

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Schulzen und Expedition
Johanniskirche 33.
Herrn Redakteur Fr. Härtner.
Geschäftsstube d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Sonnabend von 4—5 Uhr.

Zeitung der für die nächst-
ende Nummer bestimmten
Zeitung in den Wochentagen
ab 8 Uhr Nachmittags.

N° 197.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Montag den 15. Juli.

1872.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugegangenen Mitteilung des Commando der hiesigen Garnison werden während der Übungsbürgungen des Militärs in der Nähe der Waldstraße, in der sogenannten Schleife im Rosental und an der neuen Brücke jenseit der Schleife Posten aufgestellt, welche die Anwohnenden haben, das Publikum auf die Gefahr der übersteigenden Geschosse aufmerksam zu machen. Indem wir dies hiermit veröfentlichen, machen wir auf die Nothwendigkeit aufmerksam, die den aufgestellten Posten zu entheilende Warnung zu beachten.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Raber.

Bekanntmachung.

die Erwerbung von Areal zu Schulbauten betreffend.
Um der weiteren Überfüllung unserer öffentlichen Schulen rechtzeitig vorzubringen, werden von nun schon auf eine Reihe von Jahren hinzu neue Schulbauten in Auftrag genommen. Diese sollen über unsere Stadt so verteilt werden, daß die verschiedenen Stadthälften möglichst gleichmäßig dabei bedacht werden. Da aber die Stadtgemeinde nicht überall das erforderliche Bau- und Befestigungsgelände hat, so seien wir uns verantl. hiesige Grundbesitzer hierdurch aufzufordern, uns Verkaufsanträge gegebenen Areal baldigst und längstens bis zum

31. Juli d. J. Dr. Koch. Willisch, Ref.

a noden und denselben unter genauer Bezeichnung des verläufigen Areals die Angabe des Preises in sonstiger etwaiger Bedingungen beizufügen. Der Rath der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 27. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Verchiedener nothwendiger Bauten und Reparaturen halber wird der Elstermühlgraben vonhalb der Westbrücke an in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgeschlossen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. G. Rechler.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In Berlin erwartet man zu der Zusammenkunft der Kaiser von Österreich und Deutschland im September nicht, wie anfänglich gemeldet, den Kaiser von Russland, sondern den russischen Thronfolger. Dies wäre um so bedeutender, als beim Thronfolger bekanntlich Aussichten über die austro-russische Politik Russlands erledigt wurden, die im russischen Gegenstand zu unjüngsten feinds. Zweck stehen. Einem neuen Zweck schärft der Deutschen freundliche Erwartung hat der Deutsche Kaiser gegeben, in dem er die in Ansicht der Jahrestag von Königgrätz verdeckte Bedeutung ablehnt.

Die Hamburger Bürgerschaft hat am 12. Juli einen Entschluß auf Annahme der Befreiung aus Reichsbehörung mit großer Mehrheit angenommen. Die Angelegenheit stand, wenn wir nicht irre, schon im vorigen Jahre auf der Tagesordnung, stand aber damals energischer Widerstand. Daß dieser Widerstand heute, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, fast gänzlich aufgeht hat, mag zum Theil darum zusammenhängen, daß Bremen schon seit dem 1. 6. zur Reichsbehörung übergegangen ist; der Hauptgrund liegt aber ganz zweifellos anderes.

Die Regierung hat die Auflösung und Beseitigung der partikularistischen Elemente im deutschen Reiche in überzeugende Fortschritte gemacht, als gerade in Hamburg. So widerwillig Hamburg seinerzeit dem Norddeutschen Bunde beigetreten ist, so noch hat ihm der freie Staat, welcher die wirtschaftliche Freiheit der großen Verbindlichkeit des Weltmarktes zu sein pflegt, über das Unbedachten hinweggeschritten, welches die Verlegung des politischen Schwerpunktes zur nothwendigen Folge haben mußte. Was der klar erkannte Vortheil der Zusammenfügung zu einem adhäsionsgebundenen Staatsverband begannen, das haben die Decemberversammlungen in der Zeit vollendet. Wenn alle Glieder des deutschen Reichskörpers so rücksichtslos zum Kaiser treten, wie es das Hamburger Staatswesen heute tut, so ruht der unitarischen Partei in Deutschland jeder Boden unter den Füßen entzogen.

Die "Deutsche Ztg." in Wien berichtet die in Württemberg und Bayern sich seit Kurzem regierenden partikularistischen Bestrebungen, die nicht bloß von den Höfen ausgegangen, sondern auch nicht ohne Rückhalt in der Bevölkerung sind; sie erfordert diese Bestrebungen für unpatriotisch und für unsaub. Bemerkenswert ist der Satz des Artikels; derselbe lautet: "Wir würden über diese Dinge, die zunächst eine innere Angelegenheit des deutschen Reiches bilden, vielleicht kein Wort verlieren, wenn man nicht Österreich in Mitteldeutschland zu suchen sucht. Wir sind überzeugt, daß die Reichsregierung den Süden aufsehenden Widerstand zu brechen vermöge, aber wir möchten den Unzufriedenen in Bayern und Württemberg den Rath geben, uns einzufügen aus dem Spiele zu lassen. Sie müssen sich endlich klar machen, daß Österreich in Deutschland nichts mehr zu suchen hat und als guter Nachbar durchaus nicht wünschen kann, von den Partikularisten als natürlicher Rückhalt betrachtet zu werden. Die österreichischen Ultramontanen machen freilich gemeinsame Sache mit ihren Freiheitshelden in Deutschland; der österreichischen Regierung dagegen kann es leichtsweg erwünscht sein, wenn die Preußenseinde Süddeutschlands das Ultramontanismus ausgraben und seine jetzt noch sehr aktiven Resten als Reliquien

aufstellen. Auf die Sympathien des deutsch-österreichischen Volks dürfen sie bei dieser Erinnerung noch weniger rechnen. Wir wünschen dem neuen Reich alles Gute, wir wollen in Frieden und Freundschaft mit demselben leben und nach den Erfahrungen im eigenen Hause sind wir sehr misstrauisch gegen eine Bewegung, an deren Spitze Konservat. und Pfaffen stehen, die einige ehrliche konservative Männer als Trubanten ansiehen."

Der Papst führt fort, bei jeder ehrlichen Gelegenheit Reden zu halten, über die wir höchstens weiter sagen wollen, als daß sie ihrer praktischen Bedeutung im Interesse der Curie nicht entsprechen werden sollen. Die Bekanntmachung der bekannten Botschaft über den Kolonial- und den einzig verantwortlichen Name, war eine kolossale Unzulänglichkeit, vielleicht die größte, welche sich die Jesuitenpartei in neuerer Zeit hat zu Schulden kommen lassen. — Wenn wir den römischen Berichten österreichischer Blätter Glauben schenken dürfen, so wären die bisher zwischen dem österreichischen Staat und Russland geführten Unterhandlungen abgebrochen, weil die Curie zur Ueberzeugung gelangt sei, daß die Verhandlungen nicht im Interesse Russlands als des Papstthums geführt würden. Die Bestätigung dieser Nachricht wird abgewartet sein.

Die Steuerdebatte in der französischen Nationalversammlung sind mit vielen Schwierigkeiten verknüpft und freuen sich in jeder einzelnen Sitzung nahe der politischen Fragen heran. Bemerkenswert dabei ist die Unersättlichkeit der Regierung, welche bei ihrer erhöhten Nachfrageforderung von 200 Millionen zur Balancierung des Budgets und zur militärischen Neugestaltung des Landes fest steht bleibt. Thiers hat nochmals die Erklärung abgegeben, daß er an der conservativen Republik festhalten will, eine Fazette, die schwerlich nach dem Geschehen der Römer sein dürfte, und hat überdies der Kammer vor ihrer Verlegung noch ein Exposé über seine Politik in Auftrag gestellt. Um ihren Verdruß wenigstens einigermaßen aufzuheben, will die Rechte an einer Besoldung der Soldaten bezahlen und somit wenigstens den Befreiungskrieg gewaltsig erhöht und die liberalen Reden schneidig gespielt. Wedes ohne Grund. Es darf doch wohl angenommen werden, daß ein Vater von seinen treuen Kindern besser verstanden wird als von seinen Feinden. Und aber was gleich klar, daß die Worte Pius IX., die romantisch hört Blut gewünscht haben, eine biblische Resonanz waren, wosor sich Jedes überzeugen kann, der den Propheten Daniel (II. 34, 44 u. 45) liest will. In dem Munde des Papstes bedeuten jene Worte also nichts mehr und nichts weniger, als daß Jesus Christus — jesus vom Propheten gesprochen — "Sticheln aus der Höhe" — bald jedoch noch so mächtig angelegte Verfolgung vernichten könnte, vielleicht aber auch weitere Verfolgung zulassen werde. Wie lesen daher aus diesen Worten nur eine einfache Erinnerung zum erzielten Vertrauen auf das göttliche Siegertum der Kirche, der da mächtig ist über alle Mächte und seine Kirche verheißen hat, daß sie nicht werde überwältigt werden. Von den Katholiken Deutschlands, von ihrem Vater und Sohn, von ihrem getreuen und sittlichen Wandel, von ihrer glaubensstarken Unterstützung der katholischen Presse und Vereine wird es abhängen, ob die katholische Kirche Deutschlands, die wie überall nur geistige Waffen benutzen kann und will, siegt oder unterliegt. Werde der letztere Fall (was Gott verbauen wolle) eintreten, so wäre das freilich traurig für die gesamte katholische Kirche, aber noch verberblerlich für das Deutsche Reich. Doch ein zweites freutet wir das nicht. Zum Heile Deutschlands erwarten wir zuerstlich den Sieg unserer Kirche in der Erfolgsrolle großes, verbautes und vogelhaft erstaunt wurde, weil er "Unruhen in Deutschland erregte." Ein anderes französische Blatt hat auch nur zu

meiden gewußt, daß man in Russland ein monumentale piorre, ein steinernes Denkmal errichtet habe.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. Juli. Das Polizei-Bürobüro von Berlin erklärt folgendes, aus anderwärts beachtenswerte Bekanntmachung: Als alljährlich in der Sommer-Saison unter Kindern, die sich in den ersten Lebensjahren befinden, herrschenden Durchfälle und Durchdröhnsfälle zeigen gegenwärtig eine außordentliche Verbreitung und führen oft schon wenigen Tagen den Tod der Kinder herbei. Wenn auch viele bizarrite Erkrankungsfälle, besonders bei Kindern, welche nicht an der Stust gähnert werden, trotz aller ärztlichen Bemühungen höchst enden, so kann doch in der Mehrzahl der Fälle durch zeitiges ärztliches Einschreiten der Tod abgewendet werden. Es werden daher Eltern und Pfleger darauf aufmerksam gewählt, daß, sobald ihre Kinder an Durchfällen erkranken, es bringend nothwendig ist, einen Arzt zu Rate zu ziehen. Wer in solchen Erkrankungen auf Haemmittel sich verläßt, oder sich damit trostet, „die Krankheit kommt von den Bähnen“ und nichts thut, der versäumt die Zeit, in der die Reitung seines Kindes noch möglich war, und wird später auch durch die beßr. ärztliche Behandlung den Tod des Kindes nicht mehr abwenden können.

* Leipzig, 14. Juli. Neben daß nachgerade berühmt gewordene "Steinkind aus der Höhe" schwört Herr Bothoff in der katholisch-polnischen Rundschau des "Kathol. Kirchenblattes" folgendes: Die Rede des Papstes am 24. Juni hat natürlich die liberalen Kräfte gewaltig erhöht und die liberalen Reden schneidig gespielt. Wedes ohne Grund. Es darf doch wohl angenommen werden, daß ein Vater von seinen treuen Kindern besser verstanden wird als von seinen Feinden. Und aber was gleich klar, daß die Worte Pius IX., die romantisch hört Blut gewünscht haben, eine biblische Resonanz waren, wosor sich Jedes überzeugen kann, der den Propheten Daniel (II. 34, 44 u. 45) liest will. In dem Munde des Papstes bedeuten jene Worte also nichts mehr und nichts weniger, als daß Jesus Christus — jesus vom Propheten gesprochen — "Sticheln aus der Höhe" — bald jedoch noch so mächtig angelegte Verfolgung vernichten könnten, vielleicht aber auch weitere Verfolgung zulassen werde. Wie lesen daher aus diesen Worten nur eine einfache Erinnerung zum erzielten Vertrauen auf das göttliche Siegertum der Kirche, der da mächtig ist über alle Mächte und seine Kirche verheißen hat, daß sie nicht werde überwältigt werden. Von den Katholiken Deutschlands, von ihrem Vater und Sohn, von ihrem getreuen und sittlichen Wandel, von ihrer glaubensstarken Unterstützung der katholischen Presse und Vereine wird es abhängen, ob die katholische Kirche Deutschlands, die wie überall nur geistige Waffen benutzen kann und will, siegt oder unterliegt. Werde der letztere Fall (was Gott verbauen wolle) eintreten, so wäre das freilich traurig für die gesamte katholische Kirche, aber noch verberblerlich für das Deutsche Reich. Doch ein zweites freutet wir das nicht. Zum Heile Deutschlands erwarten wir zuerstlich den Sieg unserer Kirche in der Erfolgsrolle großes, verbautes und vogelhaft erstaunt wurde, weil er "Unruhen in Deutschland erregte." Ein anderes französische Blatt hat auch nur zu

Bekanntmachung.

Die Inhaber der als verloren oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten Pfandscheine La. C. N. 81870, 81637 und 94196, La. D. No. 1867, 2783, 5131, 9686, 10990, 12472, 17059, 22250, 22252, 22253, 25489, 26556, 31200, 33279, 34381, 35103, 35104, 35523, 36329, 37816, 38755, 38819, 47745, 51815, 54003, 56282, 59598, 64524, 67308, 68486, 70088, 70116, 72681, 74162, 74163, 74171, 74172, 74173, 74174, 74175, 74176, 77294, 77516, 77875, 79921, 81145 und 82086 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichnetem Anholt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, wibrigenfalls, der Leibhansordnung gemäß, die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden. Leipzig, 13. Juli 1872.

Leibhans und Sparcasse zu Leipzig.

Wegen Reinigung der Vacca Meilen die Geschäfte beim Leibhause und bei der Sparcasse am Montag den 15. d. Wts.

abgesetzt.

Leipzig, den 12. Juli 1872.

Des Rathes Deputation für Leibhau und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Juli a. c. soll die diesjährige Probe der Bierzel-Sprize Nr. 2,

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

: : : : :

haben gegen einen billigen Procentzus überlassen werden und werden die Hausten aus den an- schaulichen Mitteln des Pensionsfonds genommen. Dieser belief sich Ende 1971 auf die reelle Summe von 522,084 Thlr., während nur circa 20,000 Thlr. an Pensionen zu zahlen waren. Außerdem hat die Direction schon früher die Übernahme der Zahlung der Pensionsbeiträge, aus Anlass der 25-jährigen Jubelfeier, übernommen. Wir empfehlen diesen Vorgang den anderen Bahnen zur Nachahmung, da man sich der Überzeugung nicht verschließen kann, daß die Bevölkerung der Eisenbahnbeamten mit der Theorie, der notwendigen Lebensbedürfnisse nicht gleichen Schritt gehalten hat.

* Leipzig, 14. Juli. Vom nächsten Dienstag 16. Juli, ab wird der amerikanische Circus des Herrn J. W. Myers aus Washington auf der Pfaffendorfer Wiese unmittelbar am Rosenhain mit der ganzen Gesellschaft, bestehend aus 160 Personen, 120 Pferden, 3 dressirten Elefanten, 6 Löwen und 42 eleganten Wagen, Vorstellungen geben, deren Dauer bis zum 21. Juli berechnet ist. Die Gesellschaft wird am 16. Juli Nachmittags 4 Uhr einen großartigen Gala-Zug durch die Hauptstrassen der Stadt machen. Sämtliches Material, sowie Pferde etc. stehen in den Stallungen des Pfaffendorfer Fettviehhofes dem Publicum zur Ansicht frei.

* Leipzig, 13. Juli. Der bereits 14 Mal criminali bestrafe Handarbeiter Louis Theodor Radwitz aus Reudnitz, 32 Jahre alt, ist, weil er neuerdings in einer Wohnung in Reudnitzfeld eine verschlossene Kommando erbrochen und darunter ein Frauenschind im Werthe von 15 Rgr. mittels Nachschlüssel, auch eine Mehrzahl Brillengläser entwendet, sowie ein verschlossenes Kästchen erbrochen, ferner einen Bäder in Reudnitz eine Ziehharmonika im Werthe von 2 Thlr. 15 Rgr. sowie einen ihm zum Einfüll von Tapeten ausgebündigten Baardertrag von 1 Thlr. 10 Rgr. unterschlagen hatte, ungeachtet seines Zeugnisses in der heutigen Hauptverhandlung des Königl. Bezirksgerichts unter Annahme mildster Umstände zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 2 Wochen verurtheilt worden. Vorst. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Steinberger, Staatsanwalt Hoffmann und Dr. G. Simon vertreten.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Dresdner Börse, 13. Juli.
Societäts-A. 268 C. Riedl-Gump. A. — 6.
Felsenfeuer do. 313 C. Brode'sche P. A. 257 B.
Schiffsbörs. do. 300 B. Dresden. B. A. 192 B.
Reitinger A. 31 B. Felsenfeuer-Priest. 1011 C.
G. Dampf. 224 B. Schiffsbörsen do. 52 1011 C.
G. Dampf. 206 B. Brode'sche P. do. 51 1011 C.
Reitinger. 129 C. Dresden. B. Br. 52 1011 C.

Tageskalender.

Gesamt-Bureau, Karlstraße Nr. 12.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische 11—1 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Ma-

rketing (Unterstadtstraße, Gewannhause 1 Etage),

wiederholte eröffnet vom Mittwoch bis Sonntag Vor-

mittags 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Städtebörse, Holzgartenstraße 19. Auf und Abzug

für Tag und Nacht 2½ Uhr.

Städtebörse im alten Jacobshospital in den Weiden-

strasse von Freitag 6 bis Samstag 5 Uhr und Sonn- und

Sonntags von Freitag 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Deutsches Theater. Versteigerung verschiedener Nachmittags-

vor 1—4 Uhr. Bei jedem beim Theaters-Empfang.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen

Stundenzug von 5 Uhr.

Dr. Strohs' Buchhandlung, Markt, Raumbef.

9—5 Uhr.

Schiffsbörse in Görlitz möglich geöffnet.

Gebäudehause mit Kriminogarten vom Sohn

Möbel von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag,

geöffnet. Sonnab. 5 Uhr.

U. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salter-

handlung. Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musi-

(Musikalien u. Piano). Neumarkt 14. Hohe Lilie

P. Pfeiffer's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager 4. Edition Peters

Stationers' Hall. Reichsstraße 55 Magazin

für Kunst und Schreibmaterialien.

Kaufhaus Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27.

Geschäftsum von 8—11 und 2—5 Uhr.

Dr. med. P. Bläuer, pract. Thierarzt, Gerber-

straße 62. Sprechst. früh bis 9, Mittags 1—2 Uhr.

Bernhard Freyer

89 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 18.

Chirurgische Theehandlung

von Krebsmann & Gretschel, Katharinenstr. 12.

Antiquitäten, Bildern u. Briefmarken. Gr. u. Mitt-

fest von Alwin Zschoepe, Centralpal.

Ungefährlich, Stühle, Sessel u. Stühle. Ob- u. M. A. Tassche, Wittenbergstrasse 10, II. Stock von Sitzmöbeln und oft drit. Geboten.

J. A. Ebert, Grünstr. Maurice, Manufaktur kostbarer Stickereien aller Con- fessionen in Gold, Silber und Seide.

Kettflößer und Taschen eigener Arbeit, große Auswahl. Preise billig bei Fr. Ernst Hahn, Nicolstr. 5. Wiener Schuh- u. Stiefellager von Helm, Peter- Grimmacher Steinweg 8, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regalrössen bei Herrmann Linck, Ritterstrasse No. 5.

Schützenhaus. Täglich Abend-Konzert mit Vorstellung und Illustration. Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (165. Abonnement-Vorstellung.)

Neu eingeführt:

Féenbäude. Lustspiel in 5 Akten von Scribe.
(Regie: Herr Mittell.)

Personen:

Die Gräfin Leinenweber, Witwe Kraut Sehmann. Der Graf Leinenweber, ihr Sohn Dr. Stürmer. Christa, Tochter des Grafen Dr. Leib. Bertha, Eulein) der Gräfin Helene, Nichte Dr. Mittell. Richard von Reckland Dr. Haferland. Die Marquise von Monceville Dr. Neumann. Der Herzog von Penn-Rat Dr. Bünbaum. Josephine, Kammerjungfer der Marquise Hel. Höller. Coriane Frau Gutperl. Eltern, Ladenmädchen Hel. Repert. Pierre, Diener des Grafen Dr. Langner. Jean, Diener der Marquise Dr. Müller. Papiermacherinnen.

Das Stück spielt in den ersten 2 Akten auf dem Schlosse Leinenweber in der Bretagne, die letzten 3 Akte in Paris. Zwischen dem 3. und 4. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag, den 16. Juli: Höre Jungen.

*** Caroline von der Straß — Fr. Sub-landt, vom Stadttheater in Riga, als Gast. und 2 Wochen verurtheilt worden. Vorst. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Steinberger, Staatsanwalt Hoffmann und Dr. G. Simon vertreten.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Löbau-Dittau mit der Errichtung eines zweiten Saales beschäftigt sind, die Arbeit, weil ihnen das verlangte höhere Lohn nicht gewährt wurde. Der betreffende Unternehmer läßt sie gern ziehen, da er die Überzeugung hat, daß sich sofort andere Arbeitskräfte für das veränderte Lohn finden werden.

Den „Bauhener Nachrichten“ schreibt man aus Löbau, 11. Juli: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr explodierte in der Rothgutsfabrik der Herren Hömer & Comp. hier ein Gasbehälter. Der aufgeschraubte meiste Gantner schwere Deckel des Kessels wurde durch die Kraft des Dampfes in die Höhe und durch das Dach des betreffenden Saals geschleudert. Reicht kantierten der herabfallende Deckel sowohl als die aus der Mauer herausgerissenen Steine und Wälle die in der Nähe arbeitenden Menschen treffen und ihnen tödliche Verletzungen bringend; glücklicherweise ist dies nicht geschehen und hat nur ein Arbeiter eine unbedeutende Verletzung an der Hand davon getragen. — Heute verliehen ca. 80 Bauarbeiter, welche auf der Strecke Lö

Mündet einlören, prologieren u. verlegen wird schnell u. verdeckt.
u. auch Vorschlag geg. Ges. Ein. 9, IV.

Gruchlose und gründliche Räumung der Gruben am Tage

Kantor: Beiger Straße 15b, 3. Etage links.
Betriebsräte: Grimm. Steinweg 56, Nicolai-
strasse 10, Weißstraße 58, Ecke der Colonnadenstr.
Rue bei mir pro Fahrt 15 und 12½ % im Abonnement. Käufe für Kunden pünktlich abgeholt.

Bad Petersbrunn,
ganz neu restauriert,
Dorotheenstraße 11, rechts
(Reich's Garten im Durchgang)
empfiehlt alle Arten Wannenbäder mit
Dusche, Brause u. C. Frühsorge.

Lachmund & Baumeyer,
Mineralwasser-Infekt Glauchau.
Vorläufige Qualität.
Preise billig.
Bedienung prima.

Zahnschmerzen
setzen eine Zahne herauszuziehen, nicht zu
seitig befehligen, sondern aus das Weiterziehen
habiger Zahne, selbst wenn sie nicht schmerzen
zu immer gebunden durch das von dem Zahnar-
zey. Höher in Ronneburg erfundene, ge-
richtet und wegen seiner Wirklichkeit von hoher
Ehrenabilität als das Beste beruhend
mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ %
Vorläufig in der Expedition des
zeitigen Tagblattes.

Zahnschmerzen
setzen augenscheinlich gehüllt durch Dr. Scam-
ton's Universitäts-Linckur. Nur allein eht zu
habe bei Herrn Rössiger, Auerbachs Hof.

Bedeutende Preis-Ermäßigung.
Condensirte Milch
oder Milchextrakt in Gläsern à 10 pf
der deutsc̄h-schwedischen Milch-
egretract-Compagnie in Bremen und
Hamburg, bestre und reicht in vacuo condensirte Alpen-
milch, ausreichend für Leipzig und Um-
gegend. Apothekertheke, Markt Nr. 12.
Dose, halbe.

Die Schwedenapotheke, Grimm. Straße.
die Schwedenapotheke, Weißstraße 17a.
H. F. Rössiger.

Das nach Prof. Langenbeck's
Fingern (siehe Aufstand, Göte u. o. a. Bl.) ver-
gleiche **Hautstärkungsmittel** ist vor-
züglich in allen Apotheken von Leipzig und
Umgegend.

Busim, das beste Enthaarsungs-
mittel der Welt, entfernt unter Garantie jedes un-
nöte Haar in wenig Sekunden, ohne
die Haut auch nur im Geringsten zu
beschädigen. Mit Gebrauchs-Anweisung
à 1 Thaler.

Bartwuchsorzungungscrème
erzeugt durch starke Kräftigung der Bart-
zweidele selbst bei ganz jungen Männern
im Alter von 16 Jahren einen vollen kräfti-
gen Bartwuchs nach kurzem Gebrauche. Mit
Gebrauchs-Anweisung à 1 pf. Für den schönen
Erfolg wird gewarnt!

Edmund Bühligen,
Leipzig, Brüderstraße 28, part.
Depot für Leipzig und Umgegend bei Herrn
Robert Weißig, Petersstraße Nr. 2.

Haarbalsam,
ergänzen lassen die natürlich Herbe, Glanz u.
Schönheit wieder erhellend, das Aussehen des-
selben verhindert, à 1 fl. mit Gebrauchsanweis.
10 pf., eht nur bei Richard Hoffmann,
Chemist, Grimm. Steinweg, im Einhorn 1. Et.

Glänzende
blaßschwarze Schreib- u. Kopiertinte
beste Qualität,
sogenannte Post-Copiertinte
empfiehlt in Flaschen à 1, 1½, 2½, 5 pf.
à 10, 6, 3½, 2½, 5 pf.
in größeren Quantitäten billiger.
Diese Tinte fließt leicht, mit einer für das
Lage wohlthätigen blauen Farbe aus der Feder
und wird scheinlich schwarz, copiert sehr gut und
gibt mit destillirtem oder Regenwasser verdünnt
die seine Consistenz.

Die Tintenfabrik von Gustav Rössiger,
Lager in Auerbachs Hof, Grimmele Nr. 15.

Wanzen-Seife
à 1 Pfund 1 Rappen, sowie die anerkaunnt vorzüglichste
Fabrik-Wandseife à 1½ Rappen 5 pf. empfiehlt
die Seifenhandlung Colonnadenstraße 7.

Giftfreies Fliegengewicht, Fliegen-
seife, Rotteinspiritus empfiehlt
Richard Hoffmann, Chemist,
Grimm. Steinweg, im Einhorn 1.

Bekanntmachung.

In der am 28. Juli d. J. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig sind in Gemäßigkeit von §. 25 des unter 23. Mai d. J. in das Handelsregister des Handelsgerichts zu Leipzig eingetragenen Revidirten Statut der genannten Versicherungsbank, zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes gewählt worden die Herren:

Advocat Robert W. Frenkel in Leipzig,
Advocat Arthur Döllitzsch in Altenburg,
Hofrat Professor Dr. Oswald Marbach in Leipzig,
Stadtrat Joh. Wilh. Fiedler in Leipzig,
Kaufmann Hugo Welter in Leipzig,
Kaufmann Hermann Gerhard in Leipzig.

Nachdem die obengenannten sich durch ihrerseits vorgenommene Wahl der Herren:

Dr. jur. Friedrich Moritz Hoffmann in Leipzig,

Kaufmann Carl Strube in Leipzig und

Dr. med. E. Riech. Hagen in Leipzig,

statutengemäß ergänzt hatten, wurde von dem nunmehr vollständigen Aufsichtsrath

Herr Dr. jur. Friedrich Moritz Hoffmann in Leipzig zum Vorsitzenden und

Herr Advocat Robert W. Frenkel zu dessen Stellvertreter gewählt.

Hierauf ist der Aufsichtsrath zu der ihm nach §. 26 des Revidirten Statut obliegenden Be-
stellung des Vorstandes der Teutonia verschriften, indem er die Herren

Hofrat Professor Dr. Oswald Marbach und

Dr. Carl Elster

zu Directoren gewählt hat. Auch ist von dem Aufsichtsrath genehmigt worden, daß in Gemäßigkeit von §. 28 der vom Vorstand hierzu vorgeschlagene Geschäftsbetrieb der Bank

Herr Gustav Georgi

mit Vollmacht vornehmen werde, im Behinderungsfall eines oder des andern Directors die Mit-
unterzeichnung der des Gesellschaftsverbindlichkeiten auferlegenden Schriftstücke zu bewirken.

Nachdem inzwischen Herr Hofrat Professor Dr. Marbach aus dem Aufsichtsrath wieder aus-
geschieden war, wurde Herr Hofrat Gerichtsamtmann Ottomar v. Petrikowsky an
dessen Stelle zum Mitgliede des Aufsichtsrathes in Gemäßigkeit von §. 26 des Statutus gewählt.

Leipzig, am 13. Juli 1872.

Der Aufsichtsrath der Allgemeinen Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

Dr. Hoffmann. Abo. Frenkel.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Frequenz per Ultimo Juni 1872.

Zu der in Bildung begriffenen 1872r. Jahrgangsgesellschaft sind bis ultimo Juni dieses Jahres
965 Einlagen mit 96,500 pf Nominalcapital u. 22,178 pf Einzahlung genau.

741 - 74,100 pf 13,719 pf in den folgenden Zeitab-
schnitte d. Vorjahrs für d. 1871r. Jahrgangsgesellschaft, mit hin-

1872 steht 224 Einlagen mit 22,400 pf Nominalcapital u. 8,459 pf Einzahlung

gemacht worden.

Leipzig, im Juli 1872.

Die Haupt-Agentur.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Bekanntmachung.

Nachdem in der am 17. Mai dieses Jahres stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung
die Ergänzungswahlen für den Vorsitz und den Vorstand stattgefunden und beide Gesellschafts-
organe sich constituiert haben, besteht

der Vorstand

auf:

der Aufsichtsrath

Herrn W. W. Wolfmann, Abo., Vorsitzender, Herrn O. N. Hause, Kaufmann, Vorsitzender
der Aufsichtsrath, in Leipzig,
• O. Hirsch, Kaufmann, stellvertreten-
der Vorsitzender,
• Caesar Sonnenkalb, Kaufmann,
• Heinrich Rückert, Banquier, sämlich
in Leipzig,
• C. J. Leonhardt, Mühlensieger in
Zwickau.

Stellvertreter:

Herrn Röhlig,
• Herm. Mödderitzsch,
• Aug. Wünschmann, sämlich in
Leipzig.

Herr Heinrich Nößberg auf Münchhof,

Leipzig.

wodurch nach §. 34 der Statuten bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 13. Juli 1872.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir den Zinsfuß für bei uns eingezahlte und einzuzahlende Gelder vom 15. d. Mts. ab auf 3 Procent erhöhen.

Leipzig, 13. Juli 1872.

Leipziger Vereinsbank.

Glenck & Hoffmann,

Bank- und Wechselgeschäft,

Leipzig, Hainstraße 4,

halten für zur billigsten Ausführung aller in diese Branche gehörigen
Aufträge bestens empfohlen.

Naturliche

Mineralwässer

empfiehlt

in frischen Füllungen

Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 52.

Ebenso nur echte Pastillen, Bade-Salze und
Seifen.

Naturliche Mineralwässer frischester Füllung

und Quellenprodukte aller Art

finden in sämtlichen Apotheken zu Leipzig und Umgebung zu haben; en gros Centralniederlage
Sößen-Apotheke.



Gas Bankässischer Wanzen-Tod!

Bestes und sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! — Anderes Ungeziefer verschwindet rasch durch „echt verfluchtes Insektenuüber“.
In Originaldosen, unter Garantie!
In Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4, einzige Niederlassung.

P. P.

Wir berichten uns, hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir unter heutigem Tage einen **Detail-Verkauf** unserer Fabrikate am heutigen Platz

Ranstädtter Steinweg Nr. 20, part.
neben der Post-Filiale errichtet haben.

Wir halten uns in sämtlichen Seifen für häusliche Zwecke nebst allen dazu gehörigen Utensilien bei vorkommendem Bedarf angelegenhaft empfohlen und führen eine stets reelle und billige Bedienung zu.

Leipzig, den 12. Juli 1872.

Praetorius & Loewe,

Seifensfabrik Lindenau.


Klemmer u. Brillen mit blauen und grauen Gläsern von 10 resp. 20 pf an empfiehlt zu größter Auswahl.

O. H. Meder, Markt, Rauchalle im Durchgang.

Alle Arten

Optischer Artikel zu billigen Preisen bei

T. Teichmann,

Optiker, Grimm. Kleiderstraße 24.

Glässer,

Gummigläser, Brillen, Zugsägen, Brillen, Klemmer etc.

ausgeführt.

Joh. F. Osterland,

nr. 4, Markt 4.

Brückenglocken

empfiehlt der Unternehmer die von ihm mit größter Sorgfalt gefertigten und jeder Spezies des Leibhorns entsprechenden Brückenglocken zur genügenden Beachtung.

Carl Franck, Schöttergäßchen 6.

Herren- und Reparatur von Gold- und Silberwaren billig bei

H. Bönncke, Universitätstraße 11.

Oberhemden

nach dem neuesten Schnitt

à Stoff 1 pf, 1½ pf, 1½ pf, 1½ pf, 1½ pf, 1½ pf, 2 pf u. f. m.

Feindene Halstücher

à Dutzend 1½ pf, 2½ pf, 3 pf, à Stoff 4½ pf, 6½ pf, 7½ pf,

Chirurg. Halstücher

à Dutzend 1 pf, 1½ pf, à Stoff 2½ pf, 3½ pf,

Leinene Taschentücher

à Dutzend 1½ pf, 2 pf, 2½ pf, 3 pf, 4 pf, 5 pf, 6 pf, 7 pf, 8 pf, 9 pf, 10 pf, 11 pf, 12 pf, 13 pf, 14 pf, 15 pf, 16 pf, 17 pf, 18 pf, 19 pf, 20 pf, 21 pf, 22 pf, 23 pf, 24 pf, 25 pf, 26 pf, 27 pf, 28 pf, 29 pf, 30 pf, 31 pf, 32 pf, 33 pf, 34 pf, 35 pf, 36 pf, 37 pf, 38 pf, 39 pf, 40 pf, 41 pf, 42 pf, 43 pf, 44 pf, 45 pf, 46 pf, 47 pf, 48 pf, 49 pf, 50 pf, 51 pf, 52 pf, 53 pf, 54 pf, 55 pf, 56 pf, 57 pf, 58 pf, 59 pf, 60 pf, 61 pf, 62 pf, 63 pf, 64 pf, 65 pf, 66 pf, 67 pf, 68 pf, 69 pf, 7

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Da der am 29. Mai 1872 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Kammgarnspinnerei zu Leipzig ist beschlossen worden:

- Das Gesellschaftskapital zum Zwecke weiterer Ausdehnung und Vervolkommnung der von der Gesellschaft betriebenen mechanischen Kammgarnspinnerei um den zunächst benötigten Betrag von Thlr. 250,000 durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen;
- esforderlichen Falle, je nach dem Ermeessen des Ausschusses und Directorii, noch weitere Thlr. 250,000 für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft später, entweder ebenfalls durch Emission neuer Aktien, oder im Wege öffentlicher Auktion oder durch kombinierte Benutzung beider Möglichkeiten, aufzubringen;
- den Ausschuss und das Directorium zur Ausführung dieser Beschlüsse, sowie zur Feststellung des dabei einzuschlagenden Verfahrens und des diesfalls erforderlichen Statutenantrags zu ermächtigen; — was nach § 19 des Statuts hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Zu Ausführung des Beschlusses ad a) und nach Abgabe des auf Grund der von der Generalversammlung gerechneten Vorlage festgestellten, handelsgerichtlich eingetragenen und verbrieften Statutenantrags, auf dessen einzelne Bestimmungen wir verzweigt mit Emission von

2500 Stück neuen Aktien der Kammgarnspinnerei zu Leipzig à 100 Thaler in der Weise vorgehen werden, daß den Inhabern der bisherigen 5000 Stück dergl. Aktien das Vorrecht zum Bezug des neuen 2500 Stück — und zwar auf je 2 alte Aktien das Recht zum Bezug einer neuen Aktie — zum Parcours und gegen einen außerdem nach Höhe von 5 % des Nominalbetrages der neuen Aktien zu entrichtenden Beitrag zum Reservefonds eingeräumt wird. Wir fordern demgemäß die Herren Actionäre, welche von diesem Bezugsvorrecht Gebrauch machen wollen, bei dessen Verluste hiermit auf, sich deshalb in der Zeit vom 15. — 31. Juli 1872 bei der Hauptcasse unserer Gesellschaft unter Vorzeigung ihrer Aktien nebst zweien, die Stückzahl und Nummern vorliegen, sowie die Stückzahl der darauf belegten neuen Aktien enthaltenden, namentlich zu unterscheidenden Zeichenscheinen zu melden und gleichzeitig auf die zu beziehenden neuen Aktien 40 % des Nominalbetrages derselben nebst 5 % Beitrag zum Reservefonds, also zusammen **Thaler 45. auf jede neue Aktie**.

dort einzuzahlen, wogegen die Abstempelung und Zurückgabe der alten Aktien, sowie die Nachändigung der auf 40 % Einzahlung lautenden Interimscheine zu den neuen Aktien erfolgen wird.

Leipzig, den 15. Juni 1872

Das Directorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Florentin Wehner, Vorsitzender

F. C. Weber, Börsiebender.

Loose

der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins
zu Berlin.
IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.),
Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

und zu bestellen durch die

Durch die am 1. Juli eingetretene Vergrößerung eines Etablissements
bin ich wieder in der Lage, meine geschäftlichen Beziehungen weiter ausdehnen zu können, und
werden dringende Aufträge prompt erledigt werden

Autograph.

Photographie.

Universitätsstrasse
No. 15 und 16.



Buchbinderei.

Universitätsstrasse
No. 15 und 16.

Präar-Anstalt.

Meine Hauptthätigkeit bleibt wie bisher der praktisch-eleganten Herstellung aller kaufmännisch u. etc. Druckerarbeiten gewidmet und werde ich auch in Zukunft auf die Reichhaltigkeit meines Formular-Magazin besondere Sorgfalt verwenden.

Carl Müller

aller Arten Stoffe in Seide, Wolle,
Baumwolle u. te. Lieferzeit 8 Tage.
Blaudruck (Schürzen) kostet
Markt. Bühnen 9.

Druckerei.

Färberei

aller Arten Stoffe in Seide, Wolle,
Baumwolle u. te. Lieferzeit 8 Tage.

Blaudruck (Schürzen) kostet
Markt. Bühnen 9.

Der Volksskindergarten Querstraße 26
des Vereins für Familien und Volkserziehung wird Dienstag den 16. Juli
früh 9 Uhr eröffnet.

Der Vorstand.

Galvanoplastisches
Institut Moritzstr. 6 J. Winkelmann

vergoldet und versilbert
alle Gegenstände
Zink wird verkupfert,
Deckel an Biorgläsern versilbert,
eiserne Blitzableiter vergoldet.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich
B. Schwarze, Zahnarzt.
Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27. vis à vis dem Bayer. Bahnhof.

Zur Nachricht!
Das von uns selber neuheil geführte Flanellwaren-Detail-Geschäft haben
wir unter heutigem Tage unter der bisherigen Direktion
Fräulein Hulda Seidel

Mußlich übergeben.
Für daß uns getraute Vertrauen sagen wir unser Dank und bitten, dasselbe auch auf
unsre Nachfolgerin zu übertragen.
Leipzig, den 15. Juli 1872.

Woelker & Girhardt.

Bezug nehmend auf Vorstehendes führt das von den Herren Woelker & Girhardt
übernommene Flanellwaren-Detail-Geschäft
in unveränderter Weise unter der Firma:

Hulda Seidel

Soll und werde stets bemüht sein, mit durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen
meiner geehrten Kunden zu erhalten.
Leipzig, den 15. Juli 1872.

Local-Veränderung.

Mein Lager fertiger

Herren-Garderobe

befindet sich von jetzt ab **Riechastrasse 24**. In der Hoffnung, das mir ge-
schenktes Vertrauen auch auf obige Local übertragen zu wollen, zeichne achtungsvoll
Hulda Seidel.

Geschäfts-Eröffnung. Salzgäßchen, Naschmarkt-Ecke, im Stockhause.

Durch mein neu etabliertes Engros-Geschäft bin ich durch Kaufeinfüsse
auch im Stande, an Privatleute ein detailliert gegen Cassa 1 Engrospreis
zu stellen, effiziente hoher nachstehende Artikel zu den hier eingesetzten Preisen.

Von jedem Thaler gewähre 1 Ngr. Rabatt.

Um es kleineren Handelsleuten
zu erleichtern, verabschiede auch $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Stück zu Stückpreisen berechnet.

Bestellungen von auswärts werden auf das Prompteste effizient.

Kleiderstoffe in 360 verschiedenen Dessins für Damen
im Stande, die Robe von $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten, als:
Wollstoff, Mixord, Popeline, Ilvacca, Orleans, Houards, Voile, Pajambique,
Qualität, Jacquinets, doppeltbreite Regenmantelstoffe in allen Farben, ob
gepähte Unterröcke 25 %, halbwollene Hosestoffe, 10 %, dr. schwerer Buckskin,
Jacquetstoffe für Herren und Damen, sowie Tuchstoffe zu Knabenanzügen, 4000 Meter
Leinener Drechs für Herren- und Knabenanzüge 4 % an, leicht
Batenhemmet sehr billig, wohedte Rattane, Möbelstoffe zu Vorhängen, Piqué-Kattune,
Blaudruck 2½ % an, Gardinen! 360 Stück in Moll, Baumw. u. Seide gute Qualität,
zu Prachtvollen Blusen 2½ % an, weißer Piqué 2 % an, Purpur 5½ %, Rips-Piqué
zu Kleidern 4 % an bis zu den feinsten, weiße Damast-Piquédecke best. Dual, größte
Sorte 1½ % an Süd, schwarzer Kleider-Tasche, Prima-Qualität, Tasettücher,
Damenshawl u. Umschlagtücher, neuheil Muster, sehr billig! Italian-Slot 7 %,
Damenshawl alle Farben 2½ % an, verschied. Unterstoffe 18 g. Franzleinen 28 g. 420 Stück
Bartuch alle Farben 2½ % an, verschied. Unterstoffe 18 g. Franzleinen 28 g. 420 Stück
waschechte Bettjenige 2½ % an, Bettberchen, Onkel 3 %, alle Sorten Bett- und
Matratzen-Dreiß! Ein großer Posten Shirting in allen Farben, gute Qualität,
18 g. an Chiffon in Prachtware 2½ %. Verschiedene Negligé-Stoffe, als
Satin gestrichen, Prima Qualität, 3 %. Große Lager aller Sorten Leinwand, als:
Haussmacher-Leinen von echtem Handgespinnt, Bleifelder u. Göschle,
Creas, reelle, gute Ware, durch vortheilhaftes Einkauf enorm billig,
alle Sorten Schürzenzeug, große Blaudruckstüzen 7½ % an, Wisschiller, reinlein, 1½ Dz.,
20 %, Cashmirstückdecken, groß, in schönen Mustern, Commodes- und Röhrtüchern,
Thibet in allen Farben, **650 Stück seidene Taschentücher** sind
Thibet in allen Farben, **650 Stück seidene Taschentücher** sind
mir aus einer Concerasse übergegangen, prachtvolle Ware, Stück von 20—27½ %,
mit aus einer Concerasse übergegangen, prachtvolle Ware, Stück von 20—27½ %,
4000 Stück seidene Gravattentücher für Damen, Schweizer-Herren-Taschentücher
1½ Dz. 22½ %, weiße Shirring-Taschentücher 1½ Dz. 10 % an, weiße reinlein. Taschen-
tücher 1½ Dz. 22½ % an, Kindertaschentücher 1½ Dz. 7½ %, Möbel-Damant
7½ % an, (8000 Stück Sammetbünder aller Farben, Stück 1 % an), seidene
Perren-Chivine, Oberhemden in Wolle u. Shirring sehr billig, Chemietücher
1½ Dz. 20 %!!! 4000 Stück Camisols — Gesundheitsjacken genannt —
1½ Dz. 20 %!!! 4000 Stück Camisols — Gesundheitsjacken genannt —
sicherster Wolle in allen Farben, sowie Herren-Unterkleider 15 % an, Kinder-
Black-Handschuhe Paar 4 w. 8000 Paar Zwirnhandschuhe 2½ %, Kinder-
Zwirnhandschuhe Paar 1 %, reinwoll. (seine) Zephyr-Herrenstrumpfe
1, Dz. 1 %, die das Doppelte gekostet, desgl. kleine wollene Schurstrumpfe für
Damen 1½ Dz. 1½ %, 800 Paar Badehosen 3, 4, 5, 6 w. Aus-Tappiche
1, Meter 4 w. Kopftapeiche 1 w. St. Eine große Parise Besoßkäufe Dz. 6
12 Dz., ein früheres Roth, gute schwarze Möhlide 9 %.

J. Pergamenten senior's Bazar.

Englische Tüll-Gardinen

das Fenster von 2 Thlr. 22½ Ngr. ab
sowie jedes andere Größe einsicht in Fabrikpreisen

das Fenster von 1 Thlr. 5 Ngr. ab

Petersstr. 10, **J. Danziger** Petersstr. 10,
Hotel Russie. Hotel Russie.

Brennholz - Handlung

liefer trocknes Scheitholz best. Qual. den
Kubikmeter 1. Sorte 3 w., II. Sorte 2½ w.
frei ins Haus. Bestell nimmt auch Herr
J. F. Orländ, Markt 4, entgegen.

Gohliser Weg

Dieter zwei Peilzau

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 197.

Montag den 15. Juli.

1872.

Der gegenwärtige Vorstand des deutschen Schützenbundes und das Verhältnis der Bundesmitglieder zu demselben.

Hier Jahre sind mit Ablauf dieses Monats verflossen, seit die norddeutschen Schützen aus ihren Heimatorten aufbrachen, um das Dritte Deutsche Bundesfest in der Kaiserstadt Wien mitzutragen und verhältnismäßig zu feiern. Galt es doch, dem gesammten Vaterland zu zeigen, daß die politische Grenze, welche die Kriegsfürme des Jahres 1866 durch Deutschland gezogen, die sogenannte Mainlinie, nur ein äußerliches Merkmal war, welche nicht den geringsten Einfluss auf die echte deutsche Brüderlichkeit und auf den Geist nationaler Zusammengehörigkeit zwischen Nord und Süd auszuüben vermochte. Erhoben sich auch in der Presse vielseitige Stimmen, welche an dem icht deutlichen Charakter des dritten Deutschen Bundes zu zweifeln begannen und eine Art des Particularismus, der damals noch in voller Blüthe stand, und einen Tumultus aus politischer Leidenschaft gegen die Neugestaltung des deutschen Verhältnisses in demselben zu erkennen glaubten, so tauchten derartige Gedanken und dunkle Ahnungen schwerlich in den Herzen jener Männer auf, welche als Gäste zu einem Fest zogen, das ja gerade zu einer nationalen Brüderungsfeier aller deutschen Stämme sich gestalten sollte.

Und in der That waren die ersten Festtage doch angeholt, diesen guten Glauben zu bestätigen, fanden doch alle danach, einander nur Güte und Liebe zu erweisen und in eicher brüderlicher Schützenfreude gegenwärtig zu verkehren, aber nur von kurzer Dauer war dieser frohe und glückliche Wohn! Diese Folge zeigte es deutlich.

Wir unterlassen es, die Namen dieser vaterländischen Gefolten und Gesellen, welche den Festplatz zu einer widerlichen Ablagerungsstätte für ihr vaterländisch-reichliches Gemüthsweise machten, aus dem Dunkel der Vergessenheit an das Tageslicht der Gegenwart hervorzuziehen, aber den Vorwurf der Energiefehlheit, gerade heraus, der Particularität können wir dem Vorstande unseres Schützenbundes nicht erparen. Ein fahnesch und freies Auftritten von Seiten des Bundespräsidenten, Dr. Kopp, würde genügt haben, diesem partikularistischen Unwesen zu rasieren und den politischen Konnektivitäten ein Ziel zu setzen. Diesem Herrn aber war es allem Anschein nach erträglich und Herzendurstig — die Zukunft lehrt es deutlich — dem Deutschen Schützenbund den Stempel der Unzufriedenheit mit den neugestalteten vaterländischen Zuständen aufzudrücken.

Bischofs ist im Jahre 1868, besondern in der Presse, den norddeutschen Schützen Mangal an Ruth und Goldstaubrauen auf ihre Sache entgegenhalten worden, da es ja nicht ein Einzelner gewagt habe, diesem verabscheunwürdigen Treiben mit freier Stirn und rücksichtloser Offenherzigkeit von der Tribune herab ein entschiedenes Halb entgegen zu rufen. Nun: an dem nötigen Maße fehlt es wahrhaftig nicht; aber es überwog der Wunsch, durch einen energischen Protest den durch das Fest gezogenen Schluß nicht zur unauflösbaren Klust auseinander zu reißen und einen vielleicht thälliichen Conflict herbeizuführen, dessen natürliche Folgen grauenregegende Dimensionen hätten annimmen können. Man errang diese absichtlich hervorgerufenen schreienden Nebenstände mit ruhiger Ergebung und war selbst bereit, dieselben mit dem Schleier der Nachsicht und Vergebung zu verschüllen.

Aber es sollte noch besser kommen! Denn wod der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. C. Kopp, im Jahre 1868 in seiner Vaterstadt Wien nur in dunklen Umrissen erkennen ließ, im Jahre 1869 auf dem 24. Schützenfest der Edgessen in Zingtau es in vollem Glanze zum Vorschein. Wogte doch der Herr Präsident von der Rednitztribüne herab, nachdem er die Größe nicht allein von Österreich und Wien, sondern auch aller Freien Deutschlands übertraten und sich als Vertreter des einzigen zur Zeit für Gesamtdeutschland bestehenden Gemeinschafts präsentiert hatte, unter andern Prophen nachstehende Worte an die damaligen Festhelfer:

„Und wenn ich wieder zurückkomme auf mein engeres Vaterland (Österreich), welch ein gewaltiger Unterschied zwischen 1866 und 1869! Damals eine gebrochene Macht, und heute dieses Österreich, ein Land der Freiheit, ein Land des Wohlstandes, ein Land der aufstrebenden Kultur und Wissenschaft. Und dieses, meine Herren, ist mein Erfolg; denn wenn wir weiter hinausblicken in Deutschland, so finden wir ein Land, das sich des Segens konstitutionelle Freiheit erfreut, ein Land, dessen Finanzen blühen. Da kam der Sieg der Militärmacht, und seither wissen wir nichts mehr von den wohlgeordneten Finanzen dasselbst zu erzählen. Es ist also kein Zufall, daß dort der Wohlstand nach der Niederlage, hier der Notstand nach dem Siege entstand. In Österreich ging die Freiheit auf, in Deutschland ging sie unter. (!)

Die Bundesmitglieder sind keineswegs behagender Natur. Zwei Kaiser stehen einander in Europa gegenüber mit zwei Millionen Soldaten, zwei Kaiser, die kein anderes Ziel haben, als die hegemonie des einen über den Anderen durchzusetzen. Man will aber keine Macht in Europa; die Böller wollen den Frieden, den Sieg der Freiheit, und gegen diesen Willen der Böller gibt es keinen Sieg des Kaiserthums. Die Kaiser, die Blut getötet haben, werden auch in uns untergehen. Die Arbeit für Freiheit, Frieden und Wohlstand liegt den Patrioten Deutschlands ob, und zweiter Lage, die uns erwarten, erfordert unsere

ganze Kraft, unsere ganze Aufrichtigkeit, und darum, meine Freunde, kommen wir von Jahr zu Jahr nach Ihrem heimatlichen Lande, um von Ihren Institutionen zu lernen, wie ein Volk trotz der Weihheit in der Einheit gelebt!

Dass diese famose Rede einen wahrhaften Sturm des Unwillens, wenigstens durch ganz Norddeutschland hervorrief, — wen könnte dies Wunder nehmen! Und dass sich dieser Unwill besonders unter den norddeutschen Schützen zu einer dem Ausbruch drohenden Säuberung steigerte, war wohl nur eine natürliche Folge dieses ungeheuren Vorwurms. Fast in allen größeren Städten Norddeutschlands traten die Schützenvereine zusammen, um gemeinsame Schritte gegen das überausfordernde, rücksichtlose, die Grenze seiner Vollmacht überschreitende, Vorgehen des Bundespräsidenten Dr. Kopp in Wien zu berathen. Von Hannover aus erging im August eine Verwahrung, in welcher u. a. gehont war:

Wir halten uns verpflichtet, offen und laut zu verkünden, daß die von Herrn Dr. Kopp ausgesprochenen Anschläge den unsrigen Schützenstrads entgegen sind, daß wir in dem durch Preußen gegenüberrührten und unter sehr feindseliger Beitung sich entwickelnden Norddeutschen Kunde die sicherste Grundlage für die Einigung des Gesamtvertragslandes erblicken, daß wir uns glücklich schämen, dieartige Vereinbarungen nicht anzugehn, daß dieselbe unsere konstitutionellen Freiheiten, deren Erhaltung und Ausbildung unser eigentliches Sireben ist, weder gefährdet hat, noch zu schädigen droht, und daß wir es für eine heilige patriotische Pflicht halten, an dem Fortbewahren des Preußen begonnenen Weiles ein Feder mit ganzer Kraft mitzuwirken! . . . Indem wir somit feindselig gegen die Rete des Vorhabens, Herrn Dr. Kopp, vom 13. Juli d. J., uns verwahren, und jede Gemeinschaft mit dem Inhalte derselben von uns abweisen, können wir auch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie nach unserer Überzeugung die Wiederaufstellung eines großen Zahl anderseitender Mitglieder des Deutschen Schützenbundes dem Zweck derselben, als welcher in § 1 der Satzungen auch die Verbrüderung aller Deutschen Schützen hingestellt ist, völlig widertritt. Im Interesse des Deutschen Schützenbundes selbst, und von dem Wunsche bestellt, nach Kräften zur Erreichung der gemeinsamen Ziele, welche die Satzungen des Schützenbundes vorstellen, müssten wir aber schon jetzt darauf hinzuweisen, daß, sollte die oben Zeitung in dem bissigen Geiste sich jerner äußern, die allmäßige Loslösung eines zahlreicher Norddeutscher Schützenvereins vom Bunde, und damit die Spaltung oder doch eine Trennung derselben die unabsehbare Folge sein müsse.

In Leipzig war gleichzeitig und unabkömig ein ähnlicher Protest vorbereitet worden, welcher an dem nächsten Schießsonntag zum Beschlusserhoben werden sollte. Am Sonnabend zuvor erschien die Verwahrung des Obmanns. Dieselbe fand den allgemeinsten Anfang, und in kürzer Zeit hatten sich 76 norddeutsche Schützenvereine, gerade der größten Städte Norddeutschlands, darunter Leipzig, derselben rücksichtlos angeschlossen. Sie wurde, mit sämtlichen Unterschriften versehen, nicht allein an den Bundesvorstand, sondern auch an das Organ des Bundes, die „Deutsche Schützen- und Wehrzeitung“, eingeliefert, und deren Redakteur, Herr Justizrat Steyring in Gotha, gleichzeitig Vorstand des Gesamttauschusses des Deutschen Schützenbundes davon Mittheilung zu machen, zumal derselbe in Folge seiner amtlichen Stellung im Bunde die geeignete Persönlichkeit sein möchte, um, wenn nur irgend eine Möglichkeit vorhanden sei, einen Ausgleich in dieser nunmehr zur Entscheidung drängenden Frage herbeizuführen. Welche norddeutsche Stadt, so fragt man sich, wird sich zur Abhaltung des Vierten Deutschen Bundesfestes im Jahre 1871 willig zeigen — denn wer möchte wohl das Bundesbanner aus den Händen eines Vorstandes übernehmen, der sich nicht gescheut hat, den Norddeutschen Bund im Auslande auf eine so schamhafte Weise herabzuwürdigen?

Dass Dr. Kopp sich nicht zu rechtsetzigen vermocht und deshalb sich unnothbar in die Hölle des Schweigens stellte, wird Niemand Wunder nehmen; woraus aber Justizrat Steyring, der Redakteur des Schützenorgans, das Recht für sich leitete, in dieselben Rahmen der Kopp'schen Politik einzulenden und die Spalten der „Deutschen Schützen- und Wehrzeitung“ dieser hochwichtigen principiellen Angelegenheit beharrlich verschloß, das er eine den Lebendnern des Bundes so nahe berührende Thatsache in dem aus Bundesmitteln bestreiteten Organe nicht einmal des Erwähnens werth erachtete, das grenzt beiwohl aus Unglaublich, aus Wunderbarem!

Diese Nichtachtung, mit welcher 76 norddeutsche Schützenvereine, darunter die bedeutendsten und thätigsten im Bunde, so rücksichtlos behandelte, konnte nur dazu beitragen, die schon vorhandene Risse Wisskumming zu steigern und die Frage aufzuwerfen: ob es unter den gegebenen Verhältnissen nicht besser sei, dem Vorgehen der Oldenburger Schützenvereine zu folgen und aus dem Bunde auszutreten?

Am 13. März 1870 traten daher, um sich über gemeinsam zu ergreifende Schritte zu verständigen, Delegierte der Schützenvereine aus Bremen, Bensheim, Düsseldorf, Braunschweig, Hamburg, Hannover, Leipzig in Hannover zusammen. In dieser beratenden Versammlung, in welcher der Präsident des vierjährigen vierter Oldenburger Schützenvereine den Vorsitz führte, wurde nicht allein der vorliegende Fall rechtslich erörtert, es wurde auch weiter mit allgemeinem Rüf fallen das Verfahren der Wiener Mitglieder des Bundesvorstandes gegenüber einer Separat-Verwahrung unserer norddeutschen Mitglieder derselben, der Herren H. P. Schröder in Bremen und G. Lampe-Bender in Leipzig aufgenommen, indem man die Verwahrung dieser beiden Herren dem in Umlauf gelegten Protokolle weder beigelegt, noch ihrer überhaupt Erwähnung gehan hatte.

Später endlich, als die Herren fühlten, daß sie doch wenigstens ein Lebenszeichen von sich geben müssten, gebrauchte man, wie auch bezüglich der Verwahrung des 76 norddeutschen Schützenvereine — und zwar in einem an die Herren Schröder und Lampe-Bender gerichteten Schreiben vom 4. Februar 1870 — die Ausrede: Herr Dr. Kopp habe in Zug nicht als Bundespräsident, sondern als Privatmann gehandelt.

Diese Rücksicht, die gleichsam wie Hohn erklungen mußte, wie die nach einer mehrstündigem Diskussion gewonnene Überzeugung, daß man ein solches Verfahren nicht ungern über sich ergehen lassen dürfe, rief den einstimmigen Beschluss hervor, die im Jahre 1869 erlassene „Verwahrung“ zu wiederholen, mit dem Unterschluß jedoch, daß jetzt der Rücktritt des Dr. Kopp als Vorhaben des Bundesvorstandes erfordert werden und diese Forderung in nachstehender Erklärung ihren Ausdruck finden müsse:

Erklärung.

1) daß der zeitige Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. Kopp aus Wien, in seiner am 13. Juli vor. d. I. bei Gelegenheit des Schützenfestes in der Festhalle in Zug gehaltenen Rede sich als Vertreter des einzigen zur Zeit für Gesamt-Deutschland bestehenden Gemeinschafts bezeichnet hat;

2) daß die Worte des Herrn Dr. Kopp lediglich dazu gedient haben, die Verhinderung nach den Ereignissen von 1865 zwischen Nord- und Süddeutschland noch mehr zu verstärken;

3) daß Herr Dr. Kopp dem auf Verbrüderung aller Deutschen Schützen gerichteten Ziele des Deutschen Schützenbundes geradzu entgegen gehandelt hat;

4) daß die Erklärung des Vorhabens in dem Schreiben vom 4. Februar 1870: „Der zeitige Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. Kopp, habe in seiner Rede nicht als Präsident, sondern nur als Privatmann — als Felsgas — gehrocken,“ mit dem Wortlaut der Rede im Widerpruch steht — erläutern die unterzeichneten Vereine des Deutschen Schützenbundes: Der Herr Dr. Kopp habe in dem Vorgehen der Bündner verloren, und sprechen die Erwartung aus, daß derselbe alsbald von seinem Amt zurücktreten werde.

So geschah in Hannover am 13. März 1870.

Der Bremer Schützenverein erhält den Auftrag, diese Erklärung sämtlicher Schützenvereine, welche die Verhinderung vom vergangenen Jahre unterschrieben hatten, mitzutheilen und sie aufzufordern, dieser Erklärung ebenfalls beizutreten.

Da jedoch nach der bereits gemachten Erfahrung zu befürchten stand, daß auch diese Wisskumming erfüllt werden sollte, um Wisskumming zu machen, zumal derselbe in Folge seiner amtlichen Stellung im Bunde die geeignete Persönlichkeit sein möchte, um, wenn nur irgend eine Möglichkeit vorhanden sei, einen Ausgleich in dieser nunmehr zur Entscheidung drängenden Frage herbeizuführen. Welche norddeutsche Stadt, so fragt man sich, wird sich zur Abhaltung des Vierten Deutschen Bundesfestes im Jahre 1871 willig zeigen — denn wer möchte wohl das Bundesbanner aus den Händen eines Vorstandes übernehmen, der sich nicht gescheut hat, den Norddeutschen Bund im Auslande auf eine so schamhafte Weise herabzuwürdigen?

Hatten jedoch die in Hannover versammelten Delegierten in der Person des Herrn Justizrat Steyring einen Vermittler zu erblicken geglaubt, der schon als norddeutscher Staatsräth und norddeutscher Schütze, ja viel mehr noch als Vorstand des Gesamttauschusses mit voller Parteilosigkeit und im Interesse des Bundes mit Wahrschau der Rechte Aller an diese schwedende Angelegenheit herantrete würde, so sollten sie gar bald von ihrem Entzume befreit werden. Noch war die Aufforderung an den Herrn Justizrat Steyring nicht einmal erfolgt, so ehrlich der gedachte Herr auch schon folgendes Memorandum:

Wie ich in Erzählung gebracht habe, wird eine neue Agitation gegen den Vorhabenden des Bundesvorstandes, Dr. Kopp in Wien, vorbereitet, die im Kaschau an die Bewahrung vom August vorigen Jahres gegen die im Zug gehaltene Rede jetzt sein Aussehen beweist. Ich allein soll die Abrechnung des Norddeutschen Bundesmitgliedes gegenüber angezogen werden. Ich bitte dringend, dieser Agitation sich nicht anzuhören, es vielmehr den Vorhabenden des Bundesvorstandes zu sagen, daß man von ihm eingeschlagene Richtung nicht billige, man dürfe aber den herrschenden Zwiespalt nicht bloß legen.

Trotzdem ist die Veröffentlichung erfolgt, aber man will sich nicht einmal damit begnügen, man will den Bünd sprengen.

Wir sind also darauf gewiesen, einer Vereinigung anzugehören, die ganz Deutschland umfaßt, die eine Verbrüderung aller deutschen Schützen anstrebt. Sollen wir dies Gefühl aufgeben? Gewiß nicht! Dazu läßt uns Frieden schließen und erwarten, daß die Leitung unseres Bundes sich wahrhaft in dem Geiste seiner Satzungen führen.

Um sein können, Männer zu gewinnen, die stolz an die Spitze des Bündes sich stellen.

Gotha, 31. März 1870

Mit deutschem Schüngengruß

Der Vorhabende vom Gesamttauschuss des deutschen Schützenbundes. Sterzing.

Dass nach einer beratigen Besprechung von Seiten des Vorhabens auf die Veröffentlichung der bislangigen Erklärung im Bundesorgane wiederum nicht zu rechnen war, ja daß der angestrebte, so lebhaft gewünschte Ausgleich durch Herrn Justizrat Steyring nicht zu ermöglich war, lag wohl klar am Tage. Die Parteilosigkeit, das höchste Gut eines Vorgesetzten, war schließlich getrübt — was konnte man also wohl noch erwarten! Unersättlich aber bleibt der Vorwurf des Herrn Justizrat Steyring in seinem Rundschreiben vom 31. März: „Man wolle den Bünd sprengen!“ — Niemandem ist Dies in den Sinn gekommen, nur auf eine Säuberung seindstlig gesuchter Elemente von der Spitze des Deutschen Schützenbundes war es abgesehen! Hätten die norddeutschen Schützenvereine aus dem Bunde austreten und denselben durch ihren Massenaustritt sprengen müssen, längst schon würden sie es gehan und nach ihrer ersten, purlos am Ende des Dr. Kopp verhaltenen Verwahrung nicht auch noch die am 13. März in Hannover abgesetzte Erklärung erlassen haben.

Bei vielen Seiten ist den 76 norddeutschen Vereinen der Vorwurf der Unconsequenz gemacht worden; sie hätten nothwendiger Weise, da Vorstand und Ausschuss ihren Protesten beharrlich Gehör verweigerten, aus dem Bunde scheiden müssen. Und in der That schwieb dieser Gedanke längere Zeit den sämtlichen Vereinen vor Augen und im Herzen; aber wie 1868 auf dem Festplage in Wien Ruhe und Besinnlichkeit gegenüber dem partikularistischen, deutschfeindlichen Unwesen entschlossen gewahrt wurden, so konnte auch diesmal wieder, trotz der Hartnäckigkeit und Verschlossenheit der beiden Hauptfaktoren im Bunde, ein gewaltthätiges Vorgehen keinen fruchtbaren Boden finden. Was wäre indessen auch mit diesem Austritte gewonnen worden? — Das gesammte Bundesgutenthum, Cassa, Archiv und Urkunden aller Art wäre für Norddeutschland verloren gewesen und als willkommene Beute vielleicht in den Händen des Herrn Dr. Kopp und Gesamttauschuss verblieben, und alle die mühsame Arbeit und die nicht leichten Steuern der norddeutschen Schützen wie Syren im Winter verfloßen. Leugnen wir es nicht, das leicht auwallende Thgefühl verhinderte nicht, daß Ruhe und Besinnlichkeit, zwei Schützentugenden, die Oberhand behielten. Das Bundesgutenthum durfte nicht in Österreich, wenigstens nicht in den Händen des Dr. Kopp bleiben.

Der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges verhinderte ein weiteres gemeinsames Vorgehen. Wer hätte unter den gewaltigen, Schlag an Schlag folgenden, die ganze civilistische Welt fast aus den Augen hebenden Ereignissen und der Grothaten unserer kämpfenden Brüder und Söhne gegenüber wohl noch den Wunsch oder nur das Verlangen gehabt, an den inneren Verhältnissen des Deutschen Schützenbundes nur führen zu wollen. Größere und höhere Pflichten gab es zu erfüllen, namentlich galt es, jene landesvertäthlichen Schrägen und Maulhelden von dem Wiener Schützenfest 1868, welche den Schützenbund mit dem Stempel eines kleinsten Partikularismus zu branden suchten, durch die allgemeine Osterfeuerfestigkeit und Hingabe an die große Sache des Vaterlandes dem In- wie dem Auslande als hollige Patrioten hinzu stellen. Und wo alle braven deutschen Männer in einen Wettkampf in der Liebe für ihr deutsches Land eintraten, da blieben auch die Schützen im Norden wie im Süden mit in erster Linie.

In Baden namentlich traten sie zahlreich in die Reihen des Hieres ein, um Blut und Leben für die gemeinsame Ehre in die Schanze zu schlagen; in Preußen, Württemberg, Oldenburg allein sie zum Schutz für die so schwer bedrohten Wälder der Nord- und Ostsee in ganzen Scharen herbei; auf den Schlachtfeldern finden wir sie als Krankenträger und Feldläden, in den Lazaretten als langsame Pfleger der Verwundeten, auf den Bahnhöfen zur Bewirthung und Erquickung der hinausziehenden wie der Rückkehrenden in beständiger Thätigkeit; ja viele Schützenhäuser Deutschlands sehen wir zu freiwilligen Lazaretten eingerichtet.

Nach der über alles Erwartete siegreichen Beendigung des Krieges, nach Wiederaufrichtung des alten deutschen Kaiserreichs und nach dem gloriosen und ehrenvollen Friedensschluß dachte man in Schützenkreisen an die Abhaltung eines neuen, des Vierten Bundesfestes, und bei einem Zusammentritt des Bundesvorstandes sowie hierzu des Oldenburger Schützenvereins eingeladenen Schützen in Frankfurt a. M. fiel die Wahl des Festortes auf die Städte Leipzig und Hannover. Die Leipziger Schützen-Gesellschaft konnte sich in Anbetracht der Nichtachtung jener Proteste, denen sie sich mit angelassen hatte, nicht entschließen, die Leitung des Bundesfestes zu übernehmen, wenngleich sie sich als gewillt glaubte es auf so lange Zeit noch zurückweisen zu müssen, als Herr Dr. Kopp, dessen famose Augen Rede noch in zu frischem Andenken lebte, an der Spitze des Deutschen Schützenbundes stand. Das Schützen-Collegium von Hannover erklärte sich dagegen zur Annahme der Fest- und Vorwirtschaft für das Jahr 1872 unter dem 24. November 1871 bereit und

regte gleichzeitig eine Besprechung über die hier durch erforderlich werden den Anordnungen an.

Die Wahl von Hannover rief wiederum vielfache Anfeindungen und Verdächtigungen in einem großen Theile der Tagespresse hervor. Legte man, als im Jahre 1867 noch der entgegenstehenden Bedenken Wien für die Abhaltung des Dritten Deutschen Bundeskongress ausserordentlich war, dem Deutschen Schützenbund großdeutsch-demokratische Tendenzen unter, so wurde er jetzt, weil er Hannover für sein vierter Vereinsjahr gewählt hatte, wiederum großdeutsch-partikularistisch oder vielmehr welfisch genannt. In Hannover, sagte man, ist diese Richtung stark vertreten; ihr gehört die Mehrzahl der Männer an, die an der Spitze des Unternehmens stehen, folglich muss dieses selbst den Charakter dieser Partei annehmen, und der Deutsche Schützenbund giebt sich dazu her, zu agitieren für den verdeckten „rechtsmäßigen“ König. — Man über sieht hierbei aber, dass die verschiedenen Parteien sich alle ohne Ausnahmen vereinigt und aus ihrer Mitte Vertreter in den Reichstag und zu den verschobenen in Thüringen treten. Comités abgesandt haben, und das ausdrücklich bestimmt worden ist, jede Parteidemonstration gefälschlich zu vermeiden. Es soll ein deutsches Fest gefeiert werden, bei dem jeder politische Haber schweigt.

Leider aber sollte es wirklich den Anschein erhalten, als seien die Anfeindungen und Verdächtigungen der Presse nicht ohne sichhaltigen Grund gewesen, denn bei dem Festbankett, welches zu Ehren der zur Beratung der Schiedsordnung für das Vierte Deutsche Bundeskongress in Hannover zusammengetretenen Commission am 6. März 1872 dasselbe veranstaltet war, trat in dem Herrn Dr. Fischer, einem einzigen Welschen, ein Redner auf, der in seiner heftigkeiten Taktlosigkeit das Gelingen des Festes bedrohte, und zwar die hier politische Haber schweigt.

Wir vermögen es nicht, in die Pärmekompe zu mancher Tagesblätter zu stoßen und in die Welt hinausgeschwommen, die Leitung des Festes sei lediglich in den Händen der Welsenpartei und Dr. Fischer habe einen Toast auf den allein rechtsmäßigen König Georg ausbringen wollen und sei nur durch Unterbrechung davon gehindert worden; abermals jedoch können wir uns erstaunen nicht unterdrücken, dass es gerade der Vorsteher des Gesamtausschusses, Herr Justizrat Sterzing, wiederum kein mutige, der anstatt dem unbekannten Redner entschieden entgegen zu treten, leider nachfolgende Bekanntmachung erliegt:

„Es ist unzuverlässig, dass das hannoversche Comité zum Deutschen Schützenfest seine Evidenz unter Anderem zum allein rechtsmäßigen König Georg einen Toast ausbrachte. Des Behauptung kann sich nur beziehen auf einen Vorgang bei dem Banket, das am 10. März der Schiedsordnungskommission gegeben wurde. Ein Bürgerverein von Hannover besteht auf, das Gelungen des Vierten Deutschen Bundeskongressen“ und

führte dabei aus, dass in Hannover zwei Parteien einander gegenüber stehn, von denen die eine behauptet, iher rechtsmäßigen König verantwoortet werden zu sein, dass aber beide Parteien sich vereinigt hätten, für das Fest gemeinsam zu arbeiten und das Fest das Gelingen bestreben würden. — So war der Sachverhalt und so ist er in der „Schiedsordnung“ dargestellt worden, hierauf also die „Innung“ der Männer zurückzuführen.

Der Beweis, dass während des Krieges irgend ein Wunsche geblieben ist, nach Hannover zu verlegen, wenn weder die Haltung der Stadt in den letzten Jahren, noch die hier immer noch vorhandene, wenn auch nur den urheilklopfen Clasen angehörige welfische Wehrheit konnte hierzu verleiten. Um diese Frage handelt es sich indessen jetzt nicht mehr. Das Fest wird hier stattfinden, und es kann sich daher nur fragen, was praktischer Weise zu thun ist, um einen antinationalen Charakter desselben auszuholen.

Als bereits von den sinnlichen Wahlen, insbesondere von dem großdeutschen Demokraten Wittermaier aus Heidelberg auf Deutschland gesetzelt war, während die einheimischen Feindseligen sich bis dahin in Schwägen gehalten hatten, meldete ich, von meinen Freunden da aufgefordert, mich zum Worte. Ich begründete den Beschluss, mit der das Deutsche Bundeskongress vor bestreitbar bewahrt und uns Hannoveranern die Heimat desselben gefehlt habe. Die Stadt Hannover sei das geeignete Territorium, dieses deutsche Fest würdig zu begegnen; hier sei man durch deutliche, auch diese das Fest frei von einer dynastischen Atmosphäre; denn unter rechtmäßigen Königen sei zweckmäßig und der neue Herrscher bringe hier nicht die Sympathien, welche durch anderswo übliche Lokalitätsbezeichnungen das jeden Partikularismus feststellende Bundeskongress zu beeinträchtigen nicht verschaffen würde. — Nachdem ich das Tamatt gelegt hatte, den diese Worte hervorriefen, habe ich keinen Toast wider angenommen und gedauert: die Politik müsse ganz aus dem Spiel bleiben, seine Partei sei mit aller Kraft bestrebt, den deutschen Charakter des schönen Festes aufrecht zu erhalten (?). Schließlich sprach Herr Fischer in seiner Erklärung die Erwartung aus, die Hannoveraner würden sehr Mann genug sein, dafür einzutreten, dass das deutsche Volk nicht als Demonstranten in preußisch-imperialistischem Sinne gemobbt werde!

Wir fügen beiden Darstellungen dieses Vorfalls kein Wort weiter hinzu, aber Wunder mag die unerklärliche Wilde und Rücksicht nehmen, welche von dem Vorsteher des Gesamtausschusses gerade bei solchen demonstrativ-partikularistischen Ausschreitungen ausgeübt wird. Wir verweisen auf die wütenden Reden der Wiener Fasshauer, deren Namen wir nicht in den Mund nehmen mögen, wir beziehen uns auf die famose Rede des Dr. Kopp in Zug, wir erwähnen den jüngsten Fall des Dr. Fischer: in allen diesen Fällen gelang es nur, Herrn Justizrat Sterzing das Gefändnis abzurufen, dass er derartige Reden nicht gebilligt habe, während er mit Titeln wie „Vaterland“ seine Gegner (man schaue nur seinen letzten Erfolg) recht gut zu bezeichnen verstand. Sollte hierauf in der Tagespresse nicht die Vermuthung Platz greifen, der Vorstand des Deutschen Schützenbundes verfolge deutschfeindliche Tendenzen?

Wir stellen uns, abgesehen von diesen Vorfällen, ganz auf den Boden einer Mittellung. Es mögen sich also alle rein national Gesinnten aus ganz Deutschland zahlreich hier einfinden. Es ist bei diesen Anlässen wie die jedem ganz oder auch nur halbpolitischen. Entschließt ist das Zweckwirkt, man muss erscheinen und seine Auffassung geltend machen. Leider ist, wenn die Beleidigung aus dem ganzen Deutschland auch nur einigermaßen stark wird, nicht einmal ein welfischer Versuch zu befürchten.“

Dieser ruhigen und vernünftigen Ansicht schließen wir uns aus voller Seele an, und wir glauben hierzu vollständig berechtigt zu sein, denn bilden wir zurück auf die bereits abgehaltenen Schützenfeste, so finden wir ihre Tendenzen immer von rein deutschem Charakter. Sie sind es nur einzelne, meist nicht einmal dem Schützenstand angehörige Individuen gewesen, welche antinationalen und deutschfeindliche Agitationen ins Werk gesetzt, von denen, zu unserem Leidwesen müssen wir es betonen, auch der Bundesvorstand in seiner Spitze nicht freigesprochen werden kann.

Die den Stempel der Unparteilichkeit und Leidenschaftlosigkeit an sich tragen, aus Hannover selbst und zwar von angesehener Hand stamm.

Gestatten Sie mir eine einseitige Darstellung in der Schützenfest-Angelegenheit, die Ihnen von anderer Seite zugegangen, zu berichten. Ich bin der Meinung, dass es ein Mißgriff war, dass Bundeskongress, wenn es überhaupt stattfinden sollte, nach Hannover zu verlegen, denn weder die Haltung der Stadt in den letzten Jahren, noch die hier immer noch vorhandene,

wenn auch nur den urheilklopfen Clasen angehörige welfische Wehrheit konnte hierzu verleiten.

Um diese Frage handelt es sich indessen jetzt nicht mehr. Das Fest wird hier stattfinden, und es kann sich daher nur fragen, was praktischer Weise zu thun ist, um einen antinationalen Charakter desselben auszuholen.

Der Rat, welcher in hiesigen Vocalblättern gegeben wurde, das Comité durch Wahl der hiesigen Mitglieder des Schützenbundes zu verstärken, ist ganz unpraktisch, denn das Resultat einer solchen Wahl könnte sehr leicht ein welfisches werden; außerdem ist dieser Vorschlag auch schon in den ersten Stadien der Vorbereitungen abgelehnt worden und hat gar keine Aussicht auf Erfolg. Es ist aber auch ganz falsch, dass, wie vorgeschlagen worden, die ganze Leitung des Festes in den Händen der Welsenpartei sich befindet. Der Vorsteher des Comités ist einer der namhaftesten, als einer der Führer in unserer Verfassungslämpchen bekannten Mitglieder der national-liberalen Partei, Senator von der Horst, und von der Festeleitung ist nicht Ungehörliches zu befürchten. Es kommt daher lediglich darauf an, dass die hiesigen Festhalle und der nationaler Gesinnung von außen hinreichend verstärkt werden, um ewigen nicht-nützlichen Demonstrationen die Spalte bieten zu können. Es mögen sich also alle rein national Gesinnten aus ganz Deutschland zahlreich hier einfinden. Es ist bei diesen Anlässen wie die jedem ganz oder auch nur halbpolitischen. Entschließt ist das Zweckwirkt, man muss erscheinen und seine Auffassung geltend machen. Leider ist, wenn die Beleidigung aus dem ganzen Deutschland auch nur einigermaßen stark wird, nicht einmal ein welfischer Versuch zu befürchten.“

Dieser ruhigen und vernünftigen Ansicht schließen wir uns aus voller Seele an, und wir glauben hierzu vollständig berechtigt zu sein, denn bilden wir zurück auf die bereits abgehaltenen Schützenfeste, so finden wir ihre Tendenzen immer von rein deutschem Charakter. Sie sind es nur einzelne, meist nicht einmal dem Schützenstand angehörige Individuen gewesen, welche antinationalen und deutschfeindlichen Agitationen ins Werk gesetzt, von denen, zu unserem Leidwesen müssen wir es betonen, auch der Bundesvorstand in seiner Spitze nicht freigesprochen werden kann.

Sie zu diesem Augenblicke haben die gegen die unabhängige Stellung des Bundesvorstandes protestirenden deutschen Schützenvereine ein für unbedarfene Beobachter rein unerklärliches Schweigen beobachtet, alle ihnen angehörente Juridizierungen gewöhnlich hingenommen und in Unfähigkeit zu gesetzen, — jetzt aber, wo der Hauptzweck dieser Scheinlosigkeit glücklich erreicht ist, und das Bundeskongressentum wieder in ausschließlich deutschen Händen ist, war es eine Pflicht der Ehre wie der Wehr, mit der sachgemäßen Darlegung der schwäbenden Uebelstände und obwaltenden Differenzen an das Licht der Offenheit zu hervorzuheben und den deutschen Charakter des Schützenwesens zu wahren. Denn wo der Boden, in dem es wurzelt, ein durchweg deutscher ist, so ist und muss es auch der Geist, der in ihm walzt, sein und bleiben.

Im gleichen Weise wie Turner und Sänger nahmen die deutschen Schützen eine lebhafte Mitwirkung an der Hebung des nationalen Bewusstseins, an der thauräftigen Aufrichtung des neuen deutschen Reichs und an dem freisinnigen Aufbau seiner Verfassung für sich in Anspruch. Vergleichbar den letzten Reichstagswahlen namentlich vermögen wir genuglängen Beispiele aufzuführen, bei denen vorzugweise von Schützenvereinen die Aufstellung liberaler Kandidaten ausgegangen und die Durchsetzung der Wahl zumeist nur in Folge der willigen Unterstützung und des treuen Zusammenschlusses ihrer Mitglieder gelungen ist.

Ganz besonders dürfte es für die Zukunft des Schützenwesens wissenschaftlich sein, wenn für die Abhaltung des fünften deutschen Schützenfestes die Stadt Leipzig gewonnen werde. Leipzig ist wegen seiner Lage wie seiner bürgerlichen Verhältnisse gewiss vermögen die bevorzugte Stadt der Feste; sie hat dies in dem unvergleichlichen Jahre 1863 auf Glanzpunkte gezeigt, wo sie innerhalb dreier Monate zwei der größten deutschen Volksfeste, das deutsche Turnfest und die fünfzigjährige Jubelfeier der Böllerfests, in einer nach allen Richtungen hin mehr als befriedigenden Weise zu veranstalten und durchzuführen verstand. Dort werden sich auch, sind die gegenwärtig noch schwäbenden Differenzen zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des deutschen Schützenbundes ausgelöscht, gewiss Männer finden, die mit größter Bereitwilligkeit, mit voller Hingabe und opferfreudiger Ausdauer ein von jeder Sonderbestrebung vollständig freies Fest zu schaffen bestrebt sein werden. Leipzig ist eine reine deutsche Stadt und nach seiner Lage in Mitteldutschland der geeignteste Ort, ein Schützenfest von einem Umfang und einer Bedeutung ins Leben zu rufen, das alle früheren derartigen Feste, selbst das Frankfurter, durch Beleidigung und Frequenz wesentlich übertragen wird.

In dieser Wahl würden wir eine dauernde Kräftigung und eine genügende Sicherstellung für die Zukunft des deutschen Schützenbundes erhoffen.

Anlage-Ca
welche vo
Steuer
cession
D
40,000
unter nach
geltlich bei
V

40,
40,000
B
Effecten,
die betre
die bei d
ausgefert
ist, mit P
100 f.
bei den
Bezuge o
die erfolg

M. Wünsche,

Universitäts-
straße 5.

Auswahl
chirurgischer
und
therapeutischer
Instrumente.

Bandagen-Magazin,
Lager seiner Messer

und Stahlwaren, f. s. patent. Schu-
hmaschinen, elast. Streichriemen, eigene
Fabrikate, in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Bade- und Reise-Artikel.

Weisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umbauen,
Plaidriemen, Trinkflaschen,
Recesshaires, Waschröcken,
Portemonnaies, Cigarren-Gürtel,
Wristtaschen, Skizzbücher,
englische Spazierstöcke,
Taschenbücher, Kämme u. c.,
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.

Reise-Decken,
Schlaf- und Pferdedecken
in verschiedenen Farben u. Qualitäten empfohlen

R. Zachariae,
Leinen- u. Flanell-Handlung,
Markt 14.

Arbeitshemden,

Frauen- und Kinderhemden,
strickte Strümpfe und Socken in verschiedenen
Qualitäten halten stets vorrätig.

Oberhemden, sowi alle andern Nähereien
und Strickereien werden genau wie früher im
Arbeitshaus für Freiwillige gefertigt.

R. Zachariae,
Markt 14.

Das Neueste in

en gros Cravatten en détail
Markt 10, Kaufhalle, F. Frohberg
im Hofe, Gewölbe No. 8.



Bier-Niederlage

von Gustav Keil,
Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkügel,

hält sich einem gehörten Publicum besten empfohlen und verkauft frei ins Haus

Böhmisches Bier 12½, fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 10½, fl. 1 Thlr.,

Bayerisches Bier 12½, fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 10½, fl. 1 Thlr.,

Dresdner Waldschlösschen 12½, fl. 1 Thlr., 20½, fl. 2 Thlr.

in Gebinden zu Brauereipreisen. Zur Bequemlichkeit meiner gebräuchten Kunden ist in der

Zentralstraße Nr. 10 eine Filiale errichtet.

Miniatu-Photographien

25 Stück nach jedem beliebigen Bilde 10 Rgr.

in Visitenkartenformat, summirt, zum Aufstellen auf Briefbögen, Stammbuchblätter, in We-

ckalls 12. liefert in sauberer Ausführung und kurzer Zeit

25 Stück nur 10 Rgr.

Th. Stauffer, Buchhandlung, Universitätsstraße 15.

H. B. Hess,

Nähmaschinenfabrik, Inselstraße No. 19.

empfiehlt die anerkannt besten Doppelkeyplich-Nähmaschinen für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, sowie Wheeler-Wilson-Maschinen neuester Construction unter Garantie und billigsten Preisen.

Wagner's patentirte Schreibtafel

halten in Leipzig auf Lager die Herren:

E. Meyer, Universitätsstr. 13 b, F. Otto Reichert, Neumarkt 12,

C. Mating Sammler, Hainstr. 16, Theod. Schröter, Windm. 27.

Die Hauptniederlage: O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Unterkleider
von Gesundheits-Krepp,

Straehl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz).

Sie bestehen in:

Hemden, Jacken, Beinkleider, Leibbinden etc.

für Herren und Damen,

das vorzüglichste Schutzmittel gegen Erkältungen, Rotarach, Rheumatismen &c. von den namhaftesten

Herzten empfohlen.

Meinig's Depo. für Leipzig bei

Chr. Gottfr. Böhne sen.
Grimmaische Straße, Bellier's Hof.

Zwirnhandschuhe

in den neuesten Farben empfohlen
R. & M. Frank, Brühl Nr. 37,
Lüder- und Strumpfwarenhandlung.

Die grösste Auswahl fertiger
Söpfe, Söcken, Chignons, sowie
aller Haararbeiten zu billigsten
Preisen bei

Adolf Heinrich, Schumanns Hof.

zuzüglich

die betre

die bei d

ausgefert

ist, mit P

100 f.

bei den

Bezuge o

die erfolg

15/1 Flaschen 1 Thlr.

24/2 do. 1 "

excl. Glas frei ins Haus.

Gillai-Depots befinden sich bei den Herren:

Teng, Rheinischer Garten, Godlis; Gast

K. k. priv. Mährische Grenzbahn.

Der **Wiener Bank-Verein** emittiert zur Beschaffung des für den Bau und die Instruirung der **k. k. priv. Mährischen Grenzbahn** nötigen Anlage-Capitals

fl. 9,000,000 ö. W. Silber in Actien,
fl. 8,000,000 ö. W. Silber in Prioritäts-Obligationen.

Die k. k. priv. Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien

Hohenstadt-Zöptau,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 6. December 1869 (R. G. B. 1870, No. 11) **mit 30jähriger Steuerfreiheit** concessionirt und **bereits am 1. October 1871 dem Betriebe übergeben wurde**, und

Sternberg-Mittelwalde,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 11. September 1871 (R. G. B. 1871, No. 115) concessionirt wurde **unter Gewährung einer 15jährigen Steuerfreiheit und unter Garantie eines Minimal-Ertragnisses von fl. 336,000 ö. W. Silber für die ganze Concessionsdauer**.

Die näheren Bestimmungen über die den Actien und Prioritäten zukommenden Rechte enthält der Prospectus, der an allen unten angeführten Bezugsstellen unentgeltlich behohben werden kann.

Von dem Anlage-Capital bringt der Wiener Bank-Verein

40,000 Stück Actien à fl. 200 ö. W. Silber, gleich $133\frac{1}{3}$ Thlr., gleich $233\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ., und

40,000 Stück Prioritäts-Obligationen à fl. 200 ö. W. Silber, gleich $133\frac{1}{3}$ Thlr., gleich $233\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ.

unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Die Subscription erfolgt

Donnerstag den 18. Juli a. c.

in **Wien** bei der **k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt**,

in **Prag** beim **Prager Bankverein**,

in **Berlin** beim **Berliner Bankverein**,

in **Frankfurt** beim **Frankfurter Bankverein**,

in **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne**,

in **Leipzig** bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft**,

in **Dresden** bei **Michael Kaskel**,

in **Breslau** bei **Gebrüder Alexander**,

in **Basel** beim **Basler Bankverein**,

in **Mannheim** beim **Pfälzer Bankverein**.

Die Zeichnung geschieht getrennt und unabhängig auf Actien oder Prioritäten.

Der Subscriptionspreis ist auf

fl. 174 ö. W. Banknoten für eine Actie,

und auf

fl. 186 ö. W. Banknoten für eine Prioritäts-Obligation

zuzüglich laufender Stückzinsen festgesetzt.

Das Resultat der Subscription wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Bei Ueberzeichnungen werden die gezeichneten Beträge verhältnissmässig reducirt.

Jeder Subscriptor hat bei der Zeichnung eine Caution von 10 Prozent des Nominalbetrages in Baarem oder in guten, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu erlegen.

Bei der Subscription erhält der Zeichner ein auf Namen lautendes Subscriptions-Certificat, welches nach erfolgter Repartition gegen den Bezugsschein über die auf die betreffende Subscription entfallenden Stücke (Actien oder Prioritäten) ausgetauscht wird.

Bei Behebung der Bezugsscheine ist auf die zugewiesenen Stücke eine Anzahlung von 20 fl. für jedes Stück Actie oder Prioritäts-Obligation zu bezahlen, wogegen die bei der Subscription erlegte Caution zurückgestellt wird.

Die auf jeden Bezugsschein entfallenden Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen können, und zwar nur bei der Stelle, von welcher der Bezugsschein ausgesertigt ist, nach Belieben der Besitzer vom **1. August bis 20. December d. J.** ganz oder in Partien gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises, — das ist, mit Rücksicht auf die geleistete Anzahlung von **20 fl. ö. W. gegen Erlag von 154 fl. ö. W. für jeden Actien-Interimsschein respective 100 fl. ö. W. für jede Prioritäts-Obligation** behoben werden.

Es werden nur volleingezahlte Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen ausgegeben.

Bei Behebung der Actien-Interimsscheine, respective Obligationen sind die daran haftenden Zinsen und zwar bei den Actien-Interimsscheinen vom 1. Juli d. J. und bei den Prioritäts-Obligationen vom 1. März d. J. laufend mit 5 Prozent vom Nominalwerthe zu vergütten.

Dagegen werden für die Anzahlung von 20 Gulden 5 procentige Jahreszinsen in österreichischer Währung vom Tage der Ausstellung des Bezugsscheines bis zum Bezug der Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen vergütet.

Sämtliche Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen müssen bis längstens 20. December d. J. behoben sein, widrigenfalls die Bezugsscheine erlöschen und die erfolgte Anzahlung zu Gunsten des Syndicates verfällt.

Die Actien-Interimsscheine werden gegen definitive Actien ausgetauscht, sobald die Linien vollendet und in Betrieb gesetzt sind.

Wien, am 2. Juli 1872.

Wiener Bank-Verein.

Wir erlauben uns hierzu zu bemerken, dass sich der Cours obiger **garantirter**

Actien für 200 fl. = 174 fl. auf 87 Prozent ö. W. oder circa $78\frac{1}{2}$ Prozent hies. Usance,
Prioritäten für 200 fl. = 186 fl. auf 93 Prozent ö. W. oder circa 84 Prozent hies. Usance

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Auszug

aus dem

Prospekte der Mährischen Grenzbahn.

Die Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien Sternberg-Mittelwalde (ca. 13 Meilen) und Hohenstadt-Zöptau (3 Meilen).

Die Linie Sternberg-Mittelwalde verlässt Sternberg, Station der mähr.-schles. Nordbahn in nordwestlicher Richtung, berührt die Orte Mähr. Schönberg, Hannsdorf und Grulich und mündet in Mittelwalde in die österr. Nordwestbahn und die oberschlesischen Eisenbahnen ein.

Die Linie Hohenstadt-Zöptau, welche bereits seit 1. October v. J. in Betrieb gesetzt ist, führt von Hohenstadt, Station der österr. Staatsbahn, aus über Heilendorf, Mähr. Schönberg, Petersdorf (Ullersdorf) nach Zöptau zu den grossartigen Eisenwerken der Zöptauer und Stefanauer Gewerkschaft,

Die beiden Linien, welche sich in Mähr. Schönberg kreuzen, verbinden demnach in kürzester Richtung die Netze der österr. Staatsbahn, Kaiser Ferdinands-Nordbahn und Mährisch-Schlesischen Nordbahn einerseits mit der österr. Nordwestbahn (Flügel Wildenschwert-Mittelwalde) und dem Netze der oberschlesischen Eisenbahnen andererseits.

Die wohlhabenden und gewerbeleidigen Grenzbezirke am südlichen Abhange der Sudeten werden als die industrireichste Gegend Mährens bezeichnet. Sie sind für Mähren von gleicher volkswirtschaftlicher Bedeutung, wie die Industriebezirke des Riesen- und Erzgebirges für Böhmen. Ihre mannigfaltigen Industriezweige basieren auf der sichersten Grundlage.

Die k. k. priv. Mähr. Grenzbahn führt durch diesen fruchtbaren, wohlhabenden und dichtbevölkerten Landstrich, dessen grosse Erzlager, ausgedehnte Forste und zahlreiche Industriestätten sie untereinander zu verbinden und deren lebhaften Handelsverkehr sie zu vermitteln haben wird.

Aus dem Transitverkehre werden den Linien verhältnismässig sehr grosse Frachten zukommen. Abgesehen davon, dass **derartige Mittelglieder** grosser Eisenbahnnetze im Interesse aller Theile an und für sich **relektiv** mit Transporten alimentiert werden, lässt sich dessen Bedeutung am besten daraus ermessen, dass die Linien factisch die **vorzüglichsten Industriebezirke des westlichen Schlesiens, Nord-Mährens und Böhmens von Trautenau bis Teschen** unter einander und mit den **preussisch-schlesischen**, ja mittelst der Elbethalbahn und böhmischen Nordbahn selbst mit den **sächsischen Fabrikdistrikten auf kürzestem Wege** in Verbindung setzt.

Eine ganz besondere Wichtigkeit aber verleiht den Linien der Umstand, dass sie nebst dem Charakter einer Industrialbahn auch den einer Kohlenbahn im eminentesten Sinne des Wortes an sich tragen.

Die Linie Sternberg-Mittelwalde führt direct zu dem Waldenburger Kohlenrevier, das jetzt schon 24 Millionen Centner Steinkohle fördert und dessen Produkte in Bezug auf die Heizkraft die oberschlesische Kohle weit überragen, während sie hinsichtlich des Preises jede Concurrenz bestehen können.

Ausserdem liegen ganz nahe von Glatz, also nur 3 Meilen von der Station Grulich der Mähr. Grenzbahn, die mächtigen Schlegler Kohlenflöze, welche nur der Eisenbahn bedürfen, um einem gesteigerten Abbau zu begegnen.

Nach sehr niedrig gehaltenen Schätzungen beträgt der Frachtenverkehr, der schon heute auf der Route Sternberg-Mittelwalde stattfindet, und sich beinahe auf der ganzen Ausdehnung der Linie bewegt, **8,361,400 Ctr.**

Eine Steigerung desselben, wie es sich bei Eröffnung der Bahn naturngemäss ergeben muss, ist bei dieser Ziffer nicht berücksichtigt.

Was die Linie Hohenstadt-Zöptau betrifft, so steht dieselbe, wie bereits erwähnt, schon seit 1. October 1871 im Betriebe und hat während dieser kurzen Zeit ein Ergebniss von **50,000 R. pr. Jahr und Meile anzutreten**, so dass sie nach kaum einjährigem Bestehen die Zinsen des investierten Anlage-Capitals deckt.

Abgesehen von den oben skizzierten, staatlichen Begünstigungen, welche das Netz genießt, kommt noch in Betracht, dass der Bau der Linie Sternberg-Mittelwalde bei dem Vorhandensein aller Materialien und einer zahlreichen einheimischen Arbeitskraft rasch und billig herzustellen sein wird, und dass beide Linien, vermöge der Configuration des Landes keinerlei Concurrenz von anderen Bahnen zu fürchten haben.

Wenn man demnach das Anlage-Capital dem zu erwartenden Erträgnisse gegenüberstellt und dabei außer den angeführten Thatsachen noch erwägt, dass sich in den Gebieten, welche die Mähr. Grenzbahn durchzieht und zu verbinden hat, die wichtigsten Factoren einer Fortschreitenden Entwicklung, nämlich Capital, Arbeitskraft und Intelligenz in reichlichem Maasse vorfinden, so ergibt es sich von selbst, dass die Werthe derselben eine ebenso sichere, als ergiebige Capitals-Anlage bieten.

Salat-Löffel

und Gabeln, sowie

Salatscheeren

in Holz und Morn,

Pfeifen-, Salz-

und Senflöffelchen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Louise Zimmer,

No. 2. Thomasgässchen No. 2.
vom Markte herein rechts!

Freyburger Trauben-Essig

Bon meinem, dem Publicum nun fast dreißig Jahre bekannten echten Fruchtweinessig, wozu hübsche kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Weinessig weder im Kraut noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Sieger die Herren:

Konrad Apitzsch, Grimmaischer Steinweg,
Gustav Bachmann, An der Pleiße Nr. 6,
Robert Böhme, Ritterstraße,
Friedrich Brückner, Halle-Strasse,
Oscar Böhmer, Grimmaischer Steinweg,
Friedrich Kühne, Ranftüder Steinweg,
Carl Körner, Thomasgässchen,
Gebrüder Körner, Halle-Strasse,
Hermann Schirmer, Grimma. Strasse,
Theodor Schwannicke, Salzgäßchen,
Carl Todt, Pfeuersteinstr.,
Grünthal & Weisel, Lauharter Strasse,
Eduard Gundel, Eilenburg,
F. W. Irmisch, Grimma,
Franz Junge, Nauen.

Die Wein-Essig-Fabrik von
E. Fiedler Nachfolger, Freyburg a. L.
(Inhaber: W. Schadewell.)

Alpenbutter, Schinken,
Sack, Bett, Fleisch &c. ist frisch ange-
kommen Brühl 77, D. S. I.

Verkäuf.

Restaurations- und Bäckerei-Verkauf.

Eine neu erbaute Restauration mit Regelbahn verbunden mit einer seit drei Jahren nachweislich in lebhaftem Betriebe befindlichen Bäckerei, ist gegenwärtig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Die Bäckerei liegt in einer volltreichen, belebten Gegend direkt an einem Bahnhofe. Nachweis durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz auf Briefe sub B. K. 475.

Ein an einem volkstreichen Dorfe nahe bei Leipzig gelegener Fabrikcomplex von über 6 Akern, welcher sich zu **größeren Fabrikallagen**, **Bau-**
plägen u. eignet, ist zu verkaufen. Selbstläufig wollen ihre Adressen unter O. S. II. 264 in der Expedition d. B. abbertheben.

Ein großer sonst gelegener Bauplatz an der Plauwitzer Straße ist zu verkaufen. Abz. sub W. H. 507, bei Herrn Haasenstein & Vogler hier franco erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in einer größeren Mittelstadt Sachsen (Eisenbahn- und Dampfschiff-Station) mit Ställung für 20 Pferde, Wagenremise, Garten, Durchfahrt, ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders zu einem Hotel oder einem größeren Etablissement. Unterhändler verbeten.

Räheres auf Anfragen unter U. S. 898, durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Haus-Verkauf.

In einer der schönsten Straßen der westlichen Vorstadt ist ein neu erbautes Grundstück mit Vorder- u. Seitenhäusern, Hof u. Garten, gut rentabel, hauptsächlich zu Habitateinheiten passend, zu verkaufen. Räheres Peterstraße im Cigaretten-geschäft, Firma: Hahn & Scheide, neb. Hof. Bahn.

Hotelverkauf.

Ein Hotel ersten Ranges in einer belebten Provinzialstadt des sächs. Erzgebirges, welches sich seit 34 Jahren in ein und denselben Händen befindet und sich seit eines sehr lebhaften Verkehrs zu erfreuen hat, mit 15 bequemen Zimmern, 2 Küchen, frischen geräumigen Kellern, guter Stellung für ca. 30 Pferde, hübschem Hofraum nebst 1 daranstehenden Garten, sowie 25 Scheiben der besten, in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Felder und Wiesen, eine große geräumige Doppelscheune so wie sämtliches dazu gehöriges Inventar soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Sr. Maj. der König von Sachsen hat besagtes Hotel stets als Unterkonquarter benutzt.

Reelle Selbstreflektion erfahre Räheres auf Briefe sub W. J. 347, an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

1 Mahag.-Stuhlfügel, gut gehalten, ist billig zu verkaufen im Auctionslocal d. F. Voigt, Brühl 75.
Elegie-Streich-Viola-Streich-Zither in grosser Auswahl hat zu verkaufen
Johannig, 9, I. Peter Bonck, Zitherlehrer, Saiten, Notenspalte, Stimmpfeifen etc. vorrätig.

Zithern

zu verkaufen
I. Peter Bonck, Zitherlehrer, Saiten, Notenspalte, Stimmpfeifen etc. vorrätig.

Für Buchdrucker.

Ze verk. ist: „Der Correspondent“.
Wochenschrift für Deutschlands Buchdrucker u. Schriftgiesser, 1. — 4. Jahrg. in 4 Bände geb. (Preis angeb. 6,-) für nur 2,- Martin Seller, Neumarkt No. 8, Hohmanns Hof.

Billig! 3 Rosen, 5 Westen, 2 Röde, 8 Uhren, 5 Ringe u. j. w. Gr. Fleischerg. 3, L.

Prakt. schwarzer Seidenriß u. Taffet ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Et.

Gardinen bester Qualität in allen Sorten werden billig verkauft Lindenstr. 1, III. x.

Federbettell neue wie gebrauchte, dögl. alle Sorten Bill. u. Dau. in gr. Aut. bill. Nicolaistr. 31, H. quo 2 Tr.

2 egale große Trumeaus, 4 gr. Wäsch. u. Garderobeschrank, 1 Damen-Cylinder-Bureau, 1 antik. Rück-Pult, dico. Schreibsekretär u. Bureau u. Berl. Kl. Fleischerg. 15.

Mahag., Russbaum u. c. Möbelb. Verk. und Ginst. Kl. Fleischergasse 15.

Eine Nussb.-Causeuse u. 2 Säuteils mit grünem Nussbezug verhältnishalber billig zu verkaufen Erdmannstraße 5, 1 Tr. links.

1 gr. Gesselschrank Nr. 4, 1 Cassaför. Nr. 1, beiderseitige Gassen, 1 Doppelvult., 1 Ant. gr. Doppelvult., 5 einf. Contory, 6 Ladentische, 1 Grüpp., 1 Materialw. Einrichtung, 4 gr. Waarenz. x. z. Verkauf Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Eine Reichtafel, Reichtreter, Reicht-
zunge z. sind zu verkaufen. Räheres

Hainstraße 21, im Gemüse.

Zu verkaufen kupf. Bratpfannen, 1 großer Wäsch., 1 Bratdenwaage z., passend für Brotthe. Nähe d. Kuharinengasse 1, beim Haumann.

Zu verkaufen ist billig ein Kinderschiebe-
wagen Nürnberger Straße 36, 3 Tr. rechts.

St. Bernhard's u. Jogen. Leon-
berger Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Hunde, hat In-
teuer, aber viel
besser u. schöner

als die meisten
derartigen

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 197.

Montag den 15. Juli.

1872.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Eisbrennraum. Adressen mit Preisangabe Schleißerstraße Nr. 11 postieren.

Altes Gusseisen

braucht fortwährend zu 1½ m² pr. Centner
D. G. Gottwald, Eisenhandlung,
Geserstraße Nr. 11.

Wischößchen, reine, tauscht die Wissbachstr.
Gr. Fleischergasse Nr. 26. Wische f.

Ein wenig gebrauchter, feiner, großer
Landauer mit Patent-Achsen und
vrenthischer Spur wird sofort zu kaufen
gesucht. Adr. mit Preisangabe erbitte
die Champagnerfabrik Neuhaus
bei Naumburg a/S.

Eine junge Dame gebildeten Standes, welche
durch Krankheit in die traurigste u. verzweifelte
Zage ger., mittet 1 edlen Hörn ob. Dame um ein
Darl. v. 2—3 m². Adr. M. S. Nr. 3. Exp. d. Bl.

5000 Thaler hat gegen vorzügliche hypo-
thekarische Sicherheit und 5% Zinsen auszuzeichnen
Adr. Tschermann, Katharinenstraße 18.

28.000 m² sind zu 4% u. am 1. Oktober,
1000 m² zu 5% u. 5000 m² zu 5% u. sofort
auszuziehen durch Adr. Kind, Petersstraße 1.

Auf Caution wird billig Geld ge-
liehen im Vorschuss-
Geschäft Peterssteinweg 61, II. Ecke der Platzengasse.

Rundnitz - Leipzig,
Kuhengartenstraße 18.

Geld unter Discretion Geld
auf alle Wertpässen.
Pro Thaler 1 %.

Geld auf alle Waaren, Uhren, Gold,
Wertpapiere, Betten, Wäsche,
Wiedungsstücke u. s. w. Beim Rückauf nur
1 Pkt. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Geld auf alle couranten Waaren, Gold,
Silber, Uhren, Lager- und Verkaufs-
stücke ist zu haben unter den mächtigsten Büros
Brühl Nr. 40, vis à vis dem früheren
Götzenhause.

Geld am billigsten auf alle Waaren,
Uhren, Gold, Silber, Verkaufs-
stücke, Wertpapiere, Betten, Wäsche,
Wiedungsstücke, Pianinos, Cautionen
und Renten bei Geissler, Brühl 82.

Geld auf Pianos selichen.
wird auf Pianos A. R. poste restante.

Heirathsgesuch.

Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann, unver-
heirathet, 24 Jahre alt, mit 6000 m² Vermögen,
und mit einem flotten Geschäft, sucht auf realem
Wege eine Lebensgefährtin mit ziemlich gleichem
Vermögen. Hierauf Reflectirende wollen ihre
Adresse bis zum 20. d. M. unter F. W. Nr. 103.
in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein junger Lutherischer Kaufmann, Inhaber e.
Manuf.-Geschäft (jährl. 3½ Mille m Reingew.)
in einer kleinen Provinzialstadt, wünscht sich zu

Verheirathen.

Junge Damen oder Witwen o. Äh., welche
ein gutes Haush. u. Sinn f. Haush. besitzen, sowie
der einzige Vermögen best. Haush., wollen ver-
traulich ihre Off. nach Photogr. unter J. Z.
poste restante Wilhelmshafen absenden.

Gesucht wird eine gute Biehantur. Ges.
Adressen erbitte man Ritterstraße 54, 4. Etage.

Unterricht im russischen Sprache
wird gesucht. Preissen unter Z. 100. in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein, 17 Jahre alt, sucht eine Mit-
arbeiterin zu ihrem englischen Unterricht, welche jedoch
sich etwas vorausrichten kann mögl. Röhres
Burgstraße 36 b, 3. Etage, von 1—3 Uhr.

Offene Stellen.

für eine gehobene süddeutsche
Haarhandlung

wird ein tüchtiger Buchhalter zum baldigen An-
tritt gesucht. Kenntniss der Branche erwünscht.
Adressen unter J. W. Z. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

In einem Manufakturwarengeschäft en gros
in Bayern wird ein tüchtiger Verkäufer und
Magazinier von höchstem Kenntnis unter
günstigen Bedingungen gesucht. Franco-Offeren
unter H. K. Nr. 12. poste restante Chemnitz.

Für ein Spoldauer Fabrikgeschäft wird
pr. sofort ein tüchtiger Commiss ge-
sucht, welcher sowohl der englischen
und französischen Sprache mächtig ist.
Offeren werden F. L. poste rest.
Apolda erbeten.

Ich such für meine Strumpfwarenfabrik
v. 1. October einen gewandten Meisternden.—
Reflectanten belieben ihrer Offerete nähere Mit-
teilungen über ihre seßhafte Thätigkeit bezo-
gen. G. Roh in Apolda.

Für Capitalisten!

An einem höchst soliden, jeder Speculation fern stehenden Aktienunternehmen,
welches seit 4 Jahren ins Leben getreten und dessen Prosperität noch freilich im zunehmenden begriffen
ist (schon das zweite Geschäftsjahr ergab eine Dividende von 10 Prozent), kann
sich noch ein Capitalist mit einigen Tausend Thalern beteiligen.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre S. S. Nr. 1000. bei Herrn Otto
Klemm hier niedergelegen, worauf Näheres erfolgen wird.

Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbau-Action-Gesellschaft zu Schkeuditz.

Vorstehendes Etablissement sucht geschickte Formier u. Maschinenschlosser
bei hohem Lohn und dauernder Accordarbeit.

Für mein Seiden-, Webwaren- und Con-
fektionsgeschäft sucht ich zwei tüchtige Commiss
als Verkäufer zu engagiren.

Eintritt pr. sofort oder pr. 1. September.

Cheno findet ein Lehrling, dem der Besuch der
Handelschule gehaftet ist, unter günstigen Bi-
dingungen Stellung.

Johannes Gerdling,
Gotha, Hauptmarkt 47.

Für mein

Papier-Geschäft

sueche ich einen tüchtigen jungen Mann,
gewandten

Verkäufer

mit flotter Handschrift, der vertraut mit der
Branche. Hermann Scheibe, Petersstr. 13.

Schreiber-Gesuch.

Ein junger Mann mit gut. Handschrift (Schreiber)
wird für ein Comptoir gesucht. Adr. sub C. S. Nr. 45
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

G. Schmid, Universitätstraße 19.

Auf ein Bureau wird ein tüchtiger junger Mann
als Expedient gesucht.

R. C. Köhler, Schäferstraße 8, 3. Et.

Eines schon gebürt. 2. Schreiber sucht baldigst
Adr. H. Müller, Katharinenstraße 8, I.

Buchbindergehilfen werden gesucht von
F. Halle, Johannisgasse Nr. 32.

Einen Buchbindergehilfen sucht
Otto Krüger, Burgstraße Nr. 9.

Gesucht ein tüchtiger Tischler auf Doppel-
küchen Weißstraße Nr. 45.

Gesucht werden 2 Tischler auf weiche Möbel
Unterstraße Nr. 5.

Ein guter Bautischler findet Arbeit
Alexanderstraße 5.

Tischler werden gesucht
Eiserstraße Nr. 22.

Tischler, gute Bauarbeiter, sucht
E. Töpfer, Colonnadenstraße 5.

Einen Tischlergesellen, guten Bauarbeiter, sucht
H. Krüger, Tischlerstr., Nürnberg. Nr. 30.

Ein Drechsler
findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Bieler & Co., Eiserstraße Nr. 43.

30 tüchtige Maschinenschlosser und
2 Monture, sowie 1 Modelltischler sucht
Max Friedrichs Maschinenfabrik
in Plagwitz.

Tüchtige Schlosser finden noch dauernde
Beschäftigung Hörderstraße 7.

Tüchtige Werkzeug-Maschinenschlosser
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Max Schoppeck, Lindenau.

Tüchtige Schlossergesellen werden gesucht von
Oswil Heinz, Mittelstraße 30.

Tüchtige Gehrockleger und geübte Blecharbeiter
werden gesucht von C. Schred, Turnerstraße 5.

Einen Tapezierer gehilfen sucht
W. Städter, Petersstraße Nr. 8.

Gesucht sofort 3—4 Tapezierer gehilfen
Rathsmarkt 1, C. Hartmann.

Wir suchen einen tüchtigen Taschenschneider
Bäckers & Wolanke.

Für ein feines Herrengeschäft
in einer größeren Provinzialstadt wird ein tüch-
tiger Taschenschneider, der sich durch längere Praxis
Erfahrungen gesammelt, bei gutem Salair zu
engagiren gesucht. Höhere Auskunft erhalten die
Herren C. Reichig u. Co, Leipzig.

Ein Schuhmacher gehilfen, guter Arbeiter, findet
auf Ausdeßerei sehr gut lohnende und dauernde
Beschäftigung St. Burggasse 6, J. G. Rühn.

Als Verkäuferin und Mansell für ein
Wein- und Spirituosen-Geschäft in einer größeren
Stadt Thüringen wird sofort oder spätestens
per 1. October c. eine tüchtige, nicht zu junge
anständige Person gesucht.

Kost und Wohnung im Hause.

Adressen nebst beigelegter Abschrift der Bitte
nimmt die Expedition dieses Blattes sub H. K.
Nr. 66 entgegen.

Gesucht wird z. 1. Aug. ein gew. freundl.

Podemädchen. Solche, welche gute Begegn. auf-
zuweisen haben, l. sich m. Hall. Str. 4, Bäderet.

Zwei junge Mädchen zu 1. Schülerarbeit gesucht
Querstraße Nr. 1, 3. Et.

Noch einige junge Mädchen können das Schnell-
bernd nach den modernsten Schnitten schnell und
gründlich erlernen Hainstraße 23, 4. Etage.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weiß-
nischen Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Zwei junge Mädchen können das Maschinen-
nähern gründlich erlernen Hainstraße 23, 4. Et.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen und
Hüften Königstraße 10, im Hof 1 Treppen.

Mädchen, die stolt falzen und heften können
sucht Hrd. Jäger, Sternwartenstr. Nr. 11 a.

Mädchen zum Falzen und Hüften sucht
A. Kleisch, Turnerstr. 1.

Mädchen zum Falzen u. Hüften sucht die Buch-
binderei v. H. Tschernig, Querstraße Nr. 3 part.

Ein Arbeitsmädchen zum Begeben und leichter
Arbeit gegen Wochenlohn wird gesucht
Petersteinweg Nr. 56 im Keller.

Gesucht: 1 Kochmädel für Hotel,

2 Köchinnen für Restaurant,

2 junge Restaurationskellner,

4 Kellnerburschen

durch C. Weber, Petersstraße 40.

Ges.: 2 Rkt. 100 m² 2 Rkt., 2 Küchen,

1 Mädchen für eins. Leute. Magazingasse 11, I.

Gesucht w. für noble Herrschaft eine Schönin,
ein ans. Mädchen f. gr. Kinder Lange Straße 40, p. r.

Gesucht 2 Wirtsch., 4 Mansells, 4 Stuben-,
12 Dienstm. Steinocke & Co., Gewandg. 1, I.

Gesucht 5 Wirthschafterin, 6 Verkäuferin,

3 Kellnerin, 3 Köchin, 6 Stuben-, 19 Dienst-
mädchen. B. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Off. Et.: 2 Dkt., 2 Priv.-Wirtsch., 2 Stuh.,
4 Zimmerm., 1 Cafet., 4 Rkt., 2 Küchenm., 4 Küchenjungen, 1 Küchenmädchen, 1 Küchen-
helfer, 1 Küchen-, 1 Küchen-, 18 Dienstmädchen, 1 Küchen-

u. Haus bei Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 2 Wirthschafterinnen, 3 Kochmädelles,

2 Küchenmädchen, 1 Stubenmädchen, 5 Kinderm.,
8 Mädel. f. Küche u. Haus. A. Loss, Ritterstr. 46, II.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. August
Grimm. Steinweg 58, im Klempner-G. Möbel.

Gesucht.

Ein gesittetes, an Reinlichkeit gewohntes ordent-
liches Mädchen, welches der bürgerl. Küche selbst-
ständig vorstehen kann und Hausarbeit mit über-
nimmt, wird zum 1. August gesucht. Zu melden
Gehmann Gartn. 1. Haus 1. Treppen links.

Gesucht wird mehrere ordentl. Mädel. f. Küche
und Haus Markt 6, Hof 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches
Liebe zu Kindern hat, wird für Küche und Haus-
arbeit 1. Aug. gesucht. Zu r.c. Bühnungen. 11.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Karolinestraße 14, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit
Bach Eiserstraße Nr. 13, 2 Et.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit
sofort gesucht Ritterstraße Nr. 30, 1. Treppen.

Ein an Ordnung gewohntes, junges fröhliges
Dienstmädchen

mit guten Begegn. versuchen, wird zum 15. d.

gesucht Neuschönfeld, Clarastraße 160.

Zum so. Antritt wird ein an Ordnung gew.
junghes Mädchen gesucht Karlstr. 7, 3. Et. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches
Mädchen für Küche bei

F. Rupp am Bahnhofplatz.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen von
15—17 Jahren Raumörschen Nr. 12, 2. Et.

Gesuch.

Für eine größere Herrlichkeit in Leipzig wird ein junges gebildetes Mädchen aus schöner Familie gesucht. Dasselbe hat sich mit der Häuslichkeit, namentlich aber mit der Pflege zweier kleiner Mädchen im Alter von 7—10 Jahren zu beschäftigen. Gute Empfehlungen sind erforderlich.

Adressen unter K. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Kinder gesucht Lindenstraße 3 im 2. Hof.

Gesucht ein Mädchen zur Aufzehrung für die Mittagsstunden. Anmeldung Nachmittag erwünscht. Anna Löber, Königplatz Nr. 18.

Ein freundliches und thätiges Mädchen wird als Dienstmädchen für den ganzen Tag gesucht Hohe Straße 22, 1. Etage.

Gesunde milde Männer, gleichviel v. Werke, können sich melden. Fr. Dieß, Schloßg. 5, Hof.

Stellgesuche.

Für Fabrikanten.

Eine schon lange bestehende Firma Süddeutschlands, welche Buben, Württemberg, Pfalz, einen Theil Elsass-Lothringen für eigene Rechnung besaßen läßt, wünscht noch einige leistungsfähige Männer in südländischen Manufakturen oder Werkstätten commissionsweise auf der Reise zu vertreten. Beste Referenzen. — Gesellige Offerten besorgen die Herren Eisenhardt & Henckel, Mannheim.

Ein junger Mann mit seinen Referenzen noch in Stellung sucht pr. 1. August Stellung als Verkäufer in einem Galanterie- oder Kurzwaren-Geschäft.

Offerten besördert sub B. 5002 die Auszubildende Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Zum 1. August

sucht ein flotter Geschäftsmann einen Weißposten, gleichviel welcher Branche. Gute Adr. unter H. J. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen jungen militärfreien Kaufmann von sehr achtbarer Familie, der in einer Colonialwaren-, Tabak- und Cigaren-Handlung seine Lehre gut bestanden u. vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ich zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einem diesigen Engros-Geschäft als Volontair,

am liebsten Colonialwaren oder Cigarettenfabrik.

Ferdie Günther,

Kaufm. Schreib.-Lehr.-Anstalt,
Lindenstraße 1.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, gelernter Buchbinder, sucht einen Posten in einem Kaufmännischen Geschäft. Gute Adr. bittet man unter A. P. II. 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen soz. Stellung als Schreiber auf einem Bureau oder Comptoir. Adressen unter G. II. 1. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kellner, gut empfohlen, 24 J., sucht möglich Stelle in Hotel oder Restaurant. Magazing. 11, I.

Ein junger kräftiger Mann von ausw. sucht sofort Stellung als Handmann oder Marktbediener. Gute Empfehl. sieben zur Seite. Adr. unter Q. 416 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin (Bäderköchin) sucht Engagement d. A. Löff. Ritterstr. 46, II.

Ein junges a. f. Mädchen aus a. f. Familie sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Zu erfr. Reichstr. 52 im Bürgersgeschäft. 1 pers. Röhrn, 3 J. in St. 1 zuverl. Mädchen f. Röhrn u. Haushalt. 1. Stelle Lange Str. 40, p. r.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen soz. Stellung als zweiter Kamill oder Gehilfe der Haushälterin. Die besten Bezeugnisse stehen zur Seite. Werthe Adr. Kaufhalle im Gew. bei O. Tetzl abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen in gleichen Jahren, sucht als Schreibsekretärin, Stütze der Haushaltung oder auch in einem kleinen Geschäft als Verkäuferin Stellung. Gesellige Offerten unter A. Z. 30. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches im Nähnen, Plätzen und Fräsen geübt ist und schon längere Zeit bei seinen Herrinnen dient, sucht zum 1. oder 15. August Stellung als Jungemagd. Werthe Adressen bittet man unter P. D. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht 15. d. für Küche u. häusl. Arbeit Stellung. Röhrn 8, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Bei erfragten Reichstrasse 55, im Bürgersgeschäft.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei anständ. Herrlichkeit für Küche u. Haus war, sucht 1. Aug. bei ans. Herrlich. Dienst. Adr. bittet man im Schuhmacherg. 4 abzug. bei Frau Köhler.

Ein kräftiges Mädchen von außerhalb sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen U. 923. in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein anständ. Mädchen v. Lande sucht Stellung für Alles bei einzelnen Leuten zum 1. Aug. Bei erfragten Bürgestraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein anständ. freundl. Mädchen von 17 Jahren, welches Ruhe zu Kindern hat, sucht Dienst zum 1. August bei einer anständ. Herrlichkeit. Zu erfr. Sternwartenstraße Nr. 20, 2 Tr. Frau Krause.

Mietgesuche.

Zur Einrichtung eines mit Conditors verbandenen eleganten

Café

werden geeignete Räume zu vermieten gesucht. Off. subl. 278 befördert

Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Bur nächsten u. folgenden Wochen wird am Markt oder in dessen Nähe ein Laden oder Gewölbe zu vermieten gesucht. Gf. Adressen bittet man unter W. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster, in guter Geschäftslage der inneren Stadt, wird pr. 1. Oktober zu vermieten gesucht. Gf. Adressen bittet man unter H. R. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mess-Local-Gesuch.

Ein geräumiges Gewölbe in der Reichstrasse wird von Jubiläumsfeier 1873 an zu vermieten gesucht. — Gf. Offerten unter „Gewölbe“ befindet die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. August

werden in Buchhändlerlage zwei Räume als Comptoir gesucht. Gf. Offerten unter G. H. 8. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für sofort ein kleines Contor in guter Geschäftslage der inneren Stadt.

Abr. mit Miethangabe unter H. 25. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Sofort oder zum 1. August wird im Innern der Stadt ein

Parterre-Geschäft-Local,

bestehend aus 1—3 zusammenstoßenden Räumen und wo möglich mit einem Keller zu vermieten gesucht.

Off. subl. B. B. II. 24 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten gesucht wird eine Niederlage oder dazu passende Parterre-Localität in der Nähe der Frankfurter Straße oder des Fleischergäßchens. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter O. 10 erbeten.

Eine gewöhnliche Familiwohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Boden u. Kellerraum, wird zum 1. Oct. a. o. gesucht. Adr. niederzul. Dorotheenstraße 6 bei Herrn Kaufmann Röhrn.

Die geehrten Hausbesitzer u. Administratoren bitte um pr. Aufgabe von Logis u. s. w.

P. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein Postbeamter ohne Kinder sucht 1. Oct. ein Logis v. 120—200 f. d. Local. Magazing. 11, I.

Bon einem pünktl. rechts. Manne wird pr. 1. October oder früher beziehbar. ein kl. Logis (1 Stube u. 1—2 Räumen z. z.) zu mieten. gel., mögl. in der inneren Stadt ob. Vorst. Gf. Adr. gel. d. d. Local. Ept. Ritterstr. 46, II. a. d. Such.

Gesucht wird 1. August von einer pünktlich zahlenden Witwe eine leere Stube mit oder ohne Kammer. Adressen bittet man abzugeben Reichstrasse 5, beim Hausherrn.

Eine alleinst. pünktl. Zahl. Witwe sucht 1. Aug. Stube. Zu erfr. Hainstraße 16, im Hof 2 Tr.

Ein streng solides Mädchen, w. außer d. H. beschäftigt ist, sein eigenes Bett hat, s. g. Wohnung-Kreuz- und Lange Straßen-Ecke, Rosengärtchen.

Zwei solide Mädchen suchen Schäßle. Adr. niederzulegen Floßplatz Nr. 23 bei Krempeler.

In einer englischen Familie findet ein Herr Wohnung mit seiner Pension Alexanderstraße 20, I. Ecke der Wendelsteinstraße.

Gute und billige Pension finden mehrere Schüler Dorotheenstraße 6, III. Unterr.

Vermietungen.

Ein schönes großes Gewölbe mit Comptoir und elegantem Vorbau im Brühl ist außer den Räumen zu verm. durch das Local. Hainstr. 21, Gewölbe.

Zu verm.: Gehr. bedent. Fabrik-Niederlagsräume (ohr 100), 9

Gewölbe, 1 sehr g. Handstand, 10 Logis sofort, mehrere in Röhrn.

P. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein Parterre, Nähe des Rosplatzes, ist als Geschäftsläden und Wohnung

a 400 f. zu vermieten

Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch.

Zu vermieten bis 1. März 1873 und sofort zu beziehen ein ländl. Parterre, Dresdner Vorst. 120 f. Loc. Ept. Sternwartenstr. 38/39.

Ein Part. mit Garten 400 f. n. d. Bezirksg. Röhr. zu verm. durch das Local. Hainstrasse 21.

Innere Stadt in bester Lage ist eine 2. Etage zu 400 f. u. eine 1. Etage Marienvorstadt zu 350 f. zu ver-

mieten Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch.

Eine elegante große 2. Etage dicht am Markt ist zu 1000 Thlr. von Michaelis an als Geschäftsläden zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Michael zu vermieten 2. Et. 250 f. 4 Stuben und Zubehör d. Local Comptoir Königplatz 15.

Eine schöne 3. Et. 400 f. am Rosenthal und eine 3. Et. 270 f. am Bezirksg. Röhr. Gf. Adr. bittet man abzugeben.

Michael. beziehbar: Logis i. Pr. v. 60, 140, 160, 700 f. Beiz. Vorst. Eogl. bez. eine 3. Et. 100 f. Beiz. Vorst. 2 gr. Stub. 1 Kam. mit Benutzung der Küche 140 f. Wettinshof durch das Local-Comptoir, Ritterstrasse 46, 2. Et.

Zu vermieten sofort ein Logis innere Stadt für 60 f. jährl. an 1 oder 2 ältere Damen. Röhr. Hoh. Str. 4, Ecke der Seitzer Str., Strohhutgässchen.

Ein sehr meublirt. Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, event. auch v. Strees allein, ist logisch oder pr. 1. August zu vermieten

Sophienstraße 15, II. r.

Garçon-Wohnung. Eine elegant meubl. Stube mit Schäßle, reizendem Gartenansicht, ist an einen oder zwei Herren zu verm. Dresden.

Garçonlogis. Zu verm. vom 1. August ein sehr meubl. Logis mit Hausf. Hoh. Str. 42 p. r.

Ein gut meubl. Garçon-Logis, schön Ausf. in anst. Wohnung sofort zu verm. Schletterstr. 13, I. r.

Garçon-Wohnung.

Eine elegant meubl. Stube nebst Schäßle, sehr ruhig gelegen, mit reizender Gartenansicht ist an 1 oder 2 noble Herren sofort oder später zu vermieten Lindenstraße 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. August eine meubl. Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren. Gf. Adr. 12, 2 Tr.

Ein freundliches Garçon-Logis, Stube u. Kammer, ist pr. 15. August zu vermieten

Emilienstraße Nr. 1, 3 Tr. links.

Garçon-Logis, elegant, mit Schlafzimmer,

Haus- u. Saalschlüssel ist billig zu vermieten

Ranftädter Steinweg 20, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist zum 1. August eine meubl. Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren. Gf. Adr. 12, 2 Tr.

Sofort zu vermieten ist eine große 3-stöckige Stube mit Schäßle, Saal- und Hausf. Schlüssel an einen Herrn

Querstraße 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schäßle für einen oder zwei Herren zu vermieten.</p

Schützenhaus.

Heute 60. Abonnement - Concert
von der Hausskapelle des Herrn Director Büchner
im Trianongarten,

sowie Auftreten der Lustschwinger

Gebr. Bragazzi und Miss Townsend, genannt die Sylphide der Luft,
um 1/2 9, um 1/2 10 und um 1/2 11 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,000 Flammen.

Alpenglühn mit neuen Effecten.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 10 Rgr.

Coupons in der Klammer, so angemessen für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf günstige vorherige Bezahlung zu Diners und Soupers reservirt.

Baison-Abonnementskarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden

Seiten 1/2 R., jede Dame 1 R., sind an der Caffe zu haben.

Mit dieser Coupon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Eutritt.

G. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 Uhr im großen Saale statt.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag den 15. Juli

großes Land- u. Wasserfeuerwerk, verbunden mit Concert, darstellend die Seeschlacht bei Abukir,

zwischen Russen und Türken, wo das große dreimastige Kriegs- und Kommandoschiff unter furchterfülltem Feuerkampf von allen Seiten bombardirt wird und nach hartnäckiger Verteidigung in hellen Flammen aufgeht. — Anfang des Concerts 7 Uhr. Beginn des Feuerwerks nach 1/2 10 Uhr. Eintritt 1 R. Kinder die Hälfte. — Da ich bei diesem Feuerwerk keine Kosten geschauf habe und dem gehörten Publicum einen genügsamen Abend verspreche, lade ich zu recht zahlreichem Besuch höchst ein.

In Bezug auf Obiges empfehle zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Schleie, große Krebsse, sowie Auswahl warmer u. kalter Speisen, Lager-, Bayer-, Böhm-, Weißbier ff. D. O.

Dresdner Strasse 33.

Pantheon-Garten,

Gerichtsweg 11.

Garten zur Goldenen Laute, Nr. 74 Hanstdter Steinweg u. Gustav-Adolph-Strasse Nr. 2.

Heute Abend vom Musikchor grosses Frei-Concert E. Hellmann.

Dabei Schlachtfest, ff. Bayerisch, Rössener Weißbier und ein feines Glas Lübsches.

empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Bayer. u. Lagerbier ff. (auf Eis). F. Römling.

Heute Montag

Concert

vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Hierin empfohlene Allerlei mit

Cotelettes oder Zunge.

Bayer. u. Lagerbier ff. (auf Eis).

F. Römling.

Garten zur Goldnen Laute, Nr. 74 Hanstdter Steinweg u. Gustav-Adolph-Strasse Nr. 2.

Heute Abend vom Musikchor grosses Frei-Concert E. Hellmann.

Dabei Schlachtfest, ff. Bayerisch, Rössener Weißbier und ein feines Glas Lübsches.

NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht statt.

Hochachtungsvoll A. Thieck.

Vetters' Garten.

Heute Schlachtfest.

Morgen grosses Concert und Brillant-Feuerwerk. (Wet. Mittern. morgen.)

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Montag

Militair-Concert vom Musikchor des 107. Regiments.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 R.

Caffeegarten in Connewitz.

Heute Nachmittags-Concert

des Magdeburger Jäger-Bataillon Nr. 4
(Tangerhäuser).

F. A. Kiesel.

wozu freundlich eingeladen

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr.

Schillerschlösschen in Gohlis.

C. Müller.

Heute Montag Schlachtfest.

Zum Helm in Eutritzs.

Heute Schlachtfest. Gose und Bier gratis.

Stierba.

Schweinsknochen | 10. Neukirchhof 10. | Friedrich John.

Anger, Restauration zum Täubchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Dabei Frei-Concert.

Gleichzeitig empfiehlt ich dem gehörten Publicum meinen neu restaurirten Gesellschafts-Saal

als Instrument zur gefälligen Benutzung mit der Bitte um gütigen Zuspruch. A. Schödel.

Prager's Biertunnel. Heute Speckfuchen. Bayerisch und

Lagerbier auf Eis ff. C. Prager.

NB. Täglich Mittagstisch a 6 Rgr.

Kleiner Kuchengarten. Heute Bayerisch, Lagerbier und Wernesgrüner Bier.

Allerlei.

Heute Abend „Allerlei“ mit Cotelettes.

Restauration von Robert Götz. Nicolaistraße 51.

Heute früh Speckfuchen bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.

Ehrt Bayerisches (Röder & Comp., Erlangen) 2 R. Lagerbier ff. (Röder & Comp.) 13 R.

Brandbäckerei. Heute Montag frischen Käse, Johanniberry,

Heidelbeertaschen u. Käseflecken, sowie kleinen Käse und Bier.

NB. Heute von 5 Uhr an Speckfuchen. E. Kuhnt.

Waldschlösschen zu Gohlis

empfiehlt Allerlei. S. Ziersfuss.

Spese-Halle, Rautenstraß. 20. R. 3 R.

Berloren wurden 5 ♂ (jährl. Gassenbillet) von der Albertstraße, Böker Straße d. 6 zum Bezirksgericht. Der ehrl. Finder wird sich geg. i. Belohn. abzugs. Münzberger Str. 37, 3 Et.

Berloren wurde am 13. d. Nachmittags von der Mitte der Reichstraße bis Mitte der Geherstraße ein rundes blaues mit Perlen gehäkeltes Geldbündel, entb. einer 20 R. Schein nebst 1 ♂ kleines G. d. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten, sichiges Gerbertr. 3 bei Herrn Kaufm. Haase gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Eine goldne Medaillon in Alabaster wurde vom Paradies (Vahl) bis zur Reichstraße verloren.

Eine gute Belohnung wird dem ehrl. Finder zugestellt Reichstraße 25 bei J. S. Weiß.

Berloren wurden wahrscheinlich am Brunnen der 2. Abtheilung des Johannis-halb zwei Ringe, ein waaggoldener Trauring, auf der einen Seite gravirt, und ein etwas schwächerer mit 4 kleinen blauen Steinen. Sollte die Ringe ein ehrl. Mensch gefunden haben, so wird derselbe gebeten, dieselben Münzgasse 22 I. Etage links bei Herrn Post gegen sehr gute Belohnung abzugeben.

Berloren wurde am Freitag Abend im Schützenhaus ein Damenjocquet. Abzugeben gegen gute Belohnung Neudorf, Kuckengartenstr. 19, im Hof 1 Et.

Stehen gel. wurden im Treppenhaus Körnerstraße 13 I Pa. r. Beugstiefeln. Der Wiederbringr. erhält Dank und Belohnung doselbst 4 Et. r.

Berloren wurde ein Hundehalsband mit Steuer-Nr. 961. Gegen Bel. abzug. Nicolaistr. 44, II.

Hierdurch ersuche ich diejenigen Gläubiger, die am 30. Mai a. c. verlorenen Herrn Steinmeister Carl Leibig, welche ihre Forderungen bis jetzt noch nicht bei mir als dem Nachfolgertreter Jenes angemeldet haben, dies spätestens bis zum 31. Jul. zu thun.

Abo. Dr. Langbein, Reichstraße 45, III.

Die geehrten Vorstände der Gesellschaften, welche Sommervergnügen veranstalten, wolle wegen eines neuen sehr billigen Präsent-Artikels um würthen Besuch bitten. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, L.

Eingeladen!

Trinkwasser!

In der letzten Zeit ist das Wasser der Wasserleitung so trüb, daß es unmöglich vortheilhaft für die Gesundheit sein kann, dasselbe so zu trinken. Diesem Untheilstand kann indes leicht abgeholfen werden, insofern man das Trinkwasser vorher durchlaßt plattischer Kohle filtrirt und dadurch die im Wasser befindlichen schädlichen Bestandtheile ausfiltert. Im Wirtschaftsmagazin des Herrn Wilhelm Hertlein, Grimm, Str. 12, sind derartige Filter von 25 Rgr. an zu haben und ist genannte Firma gern ertheilt. Jedermann davon praktisch zu überzeugen, daß auch das schmugligste Wasser, durch diese Kohlefiltrir., glasklar und rein heraukommt.

Die vor 4 Wochen im Schützenhaus für heute Abend 7 1/2 Uhr verabredete Versprechung im Café H. kann wegen Herrschafts nicht erfüllt werden; bitte dagegen am 23. c. zur selben Zeit zu erscheinen.

Herrn Schirley wünschen viel Vergnügen viel Glück zum vierten Hochzeitstag. Auch sei ihm dort die Liebe hold, Was ist wohl ohne sie? „das Gold!“ Dann sehn Sie vergnügt zurück. Ein Häubchen giebt's, na unser Glück. Leipzig, im Juli.

Die Stammgäste.

für getr. Garderobe, Wäsche u. zahlreiche hohe Preise u. and. Abo. Brühl 83, II. Kösser.

D. G. Gaschw. Abfahrt 6 Uhr 15 Min.

event. Bayerischer Bahnhof.

Für die Nothleidenden in Böhmen

bittet unter Hinweis auf die Nachrichten über neue Unglücksfälle am 9. und 10. d. M. um weitere Beiträge die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur gefl. Beachtung.

Zur Vermeidung von Irrthümern und fortwährenden Nachfragen mache hierdurch bekannt, dass ich mich nur mit Annahme und Beförderung von Inseraten beschäftige, keinesfalls aber ein Vermittlungsbureau für Stellen, Wohnungen etc. etc. besitze.

Hierauf bezügliche Annoncen werden wie bisher prompt besorgt und bitte Ich ein geehrtes Publicum, dergleichen Gesuche betreffende Adressen unter der angegebenen Chiſtre in meinen am Hause meines Geschäftsalocales befindlichen Briefkasten zu legen.

Bernhard Freyer,

39 Neumarkt, Annoncenbureau, Neumarkt 39.

Annoncen für alle hiesigen, so wie sämmtliche Blätter und Zeitungen des In- und Auslandes werden zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen promptest besorgt.

Bernhard Freyer,

39 Neumarkt, Annoncenbureau, Neumarkt 39.

Heil- u. Kurbäder im Diana-Bad.

Lange Strasse No. 4 - 5.

Aufer Nörm.-irischen, Riesenadel-, Cool- und Kräuter dampfbädern zur Kur empfohlene Bäder, als: Kleien-, Geisen-, Malz-, Löhe-, Soda-, Schwefel-, Calund-, Wutterlangensalz, Fichtenadel-, Eisen-, Stahl-, Elektrische, Teesalz-, Krankenheil- und alle Kräuterbäder. Bei Hals-, Kehlkopf- u. Schörfkrankheiten Anwendung der Elektro-Wagnetismus- und Dampfinhalations-Apparate nur in engster Verbindung mit dem Bade. Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten, auch Riesenadel-Dampfbäder im Zimmer mit Bedienung werden zu jeder Tageszeit in 8 Haus arbeiten.

Leipziger Künstlerverein.

Versammlungsort zum Spaziergang: Café Betsche, Dresdner Thier, Punkt 1/2 8 Uhr.

Gäste sind willkommen.

D. V.

